

**Bezug.-Preis**  
Bei der Hauptexpedition über den im Stadtbau  
beifügt und den Büros erreichbarer Rabatt  
abgezahlt: vierjährlich 4.45,-  
Bei zweijähriger täglicher Ruhaltung ins  
Jahr 4.60,- Durch die Post bezogen für  
Dienstwands u. Dienstreise: vierjährlich 4.6.  
Den auswärts ferne mit entsprechenden  
Rechtschlägen bei den Postanstalten in der  
Schweiz, Italien, Belgien, Holland, Darmstadt,  
Düsseldorf, Schweiz und Norwegen,  
Wien, den Österreichischen Staaten, der  
Schweiz nur unter Kreuzband durch die  
Expeditioen dieses Blattes möglich.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 1/2 Uhr,  
die Abend-Ausgabe: Mittwochtag um 6 Uhr.

**Redaktion und Expedition:**  
Johannisgasse 8.

**Filialen:**  
Ulrich Gahn vorm. D. Clemm's Sohn.  
Universitätsstraße 3 (Borsigstr.).  
Rauch 26/28,  
Rathausstr. 14, post. und Königplatz 7.

# Morgen-Ausgabe.

# Leipziger Tageblatt

## und

## Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,  
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 56.

Donnerstag den 31. Januar 1901.

95. Jahrgang.

Kann das Leipziger Tageblatt durch alle Postanstalten des deutschen Reiches und Österreich-Ungarns zum Preise von 4 M bezogen werden.  
In Leipzig abonnirt man für 3 M, mit Bringerlohn 3 M 75 s und nehmen Bestellungen entgegen sämtliche Zeitungsspediteure,

die Hauptexpedition: Johannisgasse 8,

sowie nachfolgende Filialen: Rathausstraße 14, Königplatz 7 und Universitätsstraße 3,

Arndtstraße 35 Herr E. O. Kittel, Colonialwarenhandlung,  
Beethovenstraße 1 Herr Theod. Peter, Colonialwarenhandlung,  
Brühl 53 C. F. Schubert's Nachfolger, Colonialwarenhandlung,  
Frankfurter Straße (Thomasiusstr. -Ecke) Herr Otto Klautschke, Colonialwarenhandlung,  
Löhrstraße 15 Herr Eduard Hetzer, Colonialwarenhandlung,  
Nürnbergstraße 45 Herr M. E. Albrecht, Colonialwarenhandlung,  
in Anger-Crottendorf Herr B. Friedel, Cigarrenhdg., Weinaudorfer Straße 6,  
- Coumnich Frau Fischer, Hermannstraße 23,  
- Entricht Herr Robert Altner, Buchhandlung, Delipscher Straße 5,  
- Gohlis Herr Robert Altner, Buchhandlung, Lindenenthaler Straße 5,  
- Lindenau Herr Albert Lindner, Wettiner Str. 51, Ecke Waldstr., Buchbinderei,  
- Neustadt Herr Paul Kuck, Annonce-Expedition, Eisenbahnstraße 1,

Ranftische Gasse 6 Herr Friedr. Fischer, Colonialwarenhandlung,  
Ranftäder Steinweg 1 Herr O. Engelmann, Colonialwarenhandlung,  
Schützenstraße 5 Herr Jul. Schümichen, Colonialwarenhandlung,  
Westplatz 32 Herr H. Dittrich, Cigarrenhandlung,  
Nordstraße 32 (Ecke Berliner Straße) Herr F. W. Kietz, Colonialwarenhandlung,  
Zeitzer Straße 35 Herr V. Küster, Cigarrenhandlung,  
in Plagwitz Herr G. Grützmann, Bischöfliche Straße 7a,  
- Steudnitz Herr W. Fugmann, Marschallstraße 1,  
- - - Herr O. Schmidt, Stohlgartenstraße 67,  
- - - Herr Bernh. Weber, Müllengeschäft, Gabelsbergerstraße 11,  
- Thonberg Herr R. Häntsch, Heitzenhainer Straße 58,  
- Volkmarisdorf Herr Georg Niemann, Conradstr. 55 (Ecke Elisabethstr.).

### Dubjör?

Der deutsche Staatsbürger, der seine politische Wissen-  
schaft lediglich aus der doch voll, halb, viertel- und gelegent-  
lich-offiziellen Presse bezieht, dürfte in jüngster Zeit über die  
staatliche Stellung des deutschen Reiches ins Unklare ge-  
kommen sein.

Ringt dem Vereinigten Königreich Großbritannien und  
Irland und seinen Colonien und Zubehörte in Europa, Afrika, Amerika und Australien, Kaiser von Indien, Ver-  
theidiger des Glanzens, so lautet der amtliche Titel des Königs von England. Wusste man aber, was jene deutschen Blätter, die ihre Direktiven aus der Wilhelmstraße in Berlin erhalten  
aber sich dort infinuieren möchten, anlässlich des  
Thronabschaffens in England dem deutschen Publicum geboten  
haben, so kann man gar leicht auf den Gedanken verfallen, daß  
deutsche Reich wäre eines jener „Zubehörte in Europa“, von  
denen im Wohligen Ende Englands die Rede ist. Dass der  
feierliche Untertitel jenes verherrlichten Großmutter für seine Person  
in der ihm angemessenen erheblichen Weise ebt, halten auch wir  
für ganz selbstverständlich, möchten in aller Geschiedeheit aber  
doch die Frage aufrufen, ob es der Stimmung der deutschen  
Nation entspricht, daß Reich sich amtlich und anerkannt  
bei dieser Gelegenheit in die Rolle eines dauerhaften Zaubers  
setzt.

Mit einer der heutigen verbündeten Pflüßen, der Groß-  
herzog Carl Alexander von Sachsen-Meiningen, der  
der den Haftstädten und getreulichen Mitbürgernden des  
Reiches zählt, vor wenigen Wochen aus dieser Gesellschaft ab-  
treten wurde, hat der Präsident des Reichstages ihm den König  
von England eine Wiederholung der fröhlichen Abschieds-  
worte gewünscht. Der Königliche Wirkungs von Eng-  
land aber erwies der Herr Reichskanzler in Berlin die  
legte Ehre in der deutschen Volksvertretung. Der Königliche  
Bürgerverein wird diese Altkönigswag sonderbar finden. Er  
wird sich erinnern, daß hier in Würzburg im Amt und später  
immer wieder daran erinnert hat, daß das deutsche Reich auf  
die Verhältnisse der deutschen Fürsten gebaut ist. Der Bürger-  
verein wird daher eingerahmt dadurch in Bewirrung ge-  
bracht, wenn er gewahrt wird, daß fremdländische Fürstentümern  
Ehren erwiesen werden, die deutschen Souveränen veracht wurden;  
denn bisher galt es für ausgemacht, daß dem deutschen  
Reiche die deutschen Fürsten am nächsten ständen.

Wir ehrten die menschlichen Wölfe, die  
unseren Kaiser bewegen, an daß Siebziger seiner Großmutter  
zu allen. Aber auch Bismarck hat uns ein Wort hinterlassen,  
das unsere politische Stellung zu fremden Mächten charakteri-  
siert: Wir laufen Riesen und nach Graf Bülow hat dieses  
Wort wiederholt und hat gegen Bismarck gefunden, als er es tat.  
Wenn aber der Todestag im englischen Königshaus in Ver-  
gleich geltend wird zu jenen Empfindungen, welche unter Volt-  
an der Höhe Wilhelms I. bestanden, dann scheint man dabei  
doch gesellschaftlich außer Acht zu lassen, daß die Stellung des Ge-  
gründers des deutschen Reiches zu seinem Vaterlande wesentlich  
anderes gezeigt war und bleibt wird, als die eines englischen  
Königs zu dem seinem jenseits sein kann. Glaubt man denn  
einen irgendwo in Deutschland, daß die englische Politik irgend  
einen erheblichen Wert auf jenes Verhältnis von Gefühlslösigkeit  
legen werde, mit dem die Königin Victoria und König  
Edward VII. in unserer Presse überzeugt werden? Oder  
glaubt man vielleicht, unsere Diplomatie könnte, sofern eine  
Differenz der englischen und der deutschen Interessen erwähnt  
sich auf jene sympathischen Kreise berufen, mit denen der-  
selbe englische Blätter über die ihnen unverantwortlichen großen Auf-  
merksamkeiten quittieren, welche Deutschland offiziell England in  
diesen Tagen erwiesse hat?

Und darum ist es eine blöde Geschäftslösung, wenn dieser  
oder jener den Sachverhalt mit der Bewertung dominiert will,  
Deutschland hätte seine Freude, die freundlich entgegengetreten  
sind England abzulehnen". Wie haben nicht gelesen, daß  
England und die Hand freundlich entgegengetreten hätte; jetzt  
jetzt und auch früher nicht. In der deutschen Geschichte ebenso  
wie in der Preußischen und der der Habsburger ist über so manches  
verzeichnet, was das Gegenteil von freundlichem Entgegen-  
treten der Hand beweist. Wenn also die Hand entgegengetreten  
wurde, so gelobt es nicht von England. Unser Volk aber sieht  
darin zum Fürsten Bismarck, der unserer außärthlichen Politik  
die einen richtige Dienstleistung vorschreibt: "Wir kaufen Niemand  
nach!"

Gedrängt unverhütlid muß es aber erscheinen, wenn die  
"Römishe Zeitung" die entgegengetretene Hand Englands darin  
entdecken möchte, daß König Edward VII. unseren Kaiser zum  
englischen Generalhelden ernannt hat, nochmals eine ent-  
sprechende Erwähnung um von deutscher Seite zu thun geworden  
war. Wie lagten die Wände eines Feldmarschalls der Römer

ihnen leben ja herlich in den Hotels und fingen nebenbei auch  
dafür, für den genötigten Kapitälen fast unerschöpflich hin.  
Den weniger Brüderlichen aber wird die Markeit doch etwas  
lang, und Wühgang ist alter Vater Anfang. Die Spiel-  
kästen in Görlitz, gegen welche die Polizei bis jetzt nicht  
eingeschritten ist, vermehren nur das Glebe, und Einbrüche,  
in Geldschranken mit Donau mit gespielt werden,  
kommen immer häufiger vor. Alter Wahrscheinlichkeit nach  
und auch Soldaten an einigen der Einbrüche ver-  
dächtigt gewesen und haben den nötigen Sprungfloss ver-  
hofft. So unter Anderem auch in Denziken Haus  
der Goldschmied entzogen, wo die Ausbeute aber gering war;  
daherlinne war die Bevölkerung eines deutschen Juweliers-  
landes, wo zum Werthe von 600 Pfund Sterling Juwelen  
und Uhren geholt wurden.

Den Mittelstand war versprochen worden, daß von Mitte  
Oktober an ihrer monatlich 3—4000 nach Joburgkunig zurück-  
kehren könnten, aber der Zeitpunkt wurde auf definierten Orten  
immer hinausgeschoben. Endlich wurde aber ge-  
boten, um die ungeduldigen Mittelstandes zu beruhigen. Es  
wurde also in Aussicht gestellt, daß solche, welche zunächst ge-  
neigt waren, ihr Leben zu riskieren, d.h. in die town-  
schaft zu Johannesburg einzuziehen, den Vorzug haben sollen,  
zuerst zurückzutreten. Auf diese wenig verlockende Aussicht bin  
ich nur eine sehr geringe Anzahl bereit, und als schließ-  
lich doch ein Anfang gemacht werden sollte und der Zug  
der Gläubiger fortbringen sollte, kann keiner war und eben  
abdrücken wollte, hielt ich: Wieder aufzulegen! Mit  
solchen Verschwendungen das bewertet wurde, kann man sich  
denken. Man war also, wie erwartet, recht gespannt, jetzt aus  
Lord Roberts' Mund zu vernnehmen, daß die Markeit endlich  
zurück sei. Klein welche Enttäuschung für die Männer! Aus  
dem „tho war was over“, dann den einschränkenden „prac-  
tically over“ sang jetzt schon das resignierte „tho war  
was over“ aus Lord Roberts' Mund. Nur noch ein bisschen  
Geduld wegen der kleinen „Modulation“; unzählige Unter-  
brechungen der Eisenbahnbeförderung hätten bis jetzt verhindert,  
daß die nächste Grosselfox in Johannesburg wäre, jedoch aber  
Lebensmittel genug vorhanden, könnte die Südafrikaner hoffen.  
Man erfüllt aber nicht, wann der Zeitpunkt eintreteit wird, ob  
genug Lebensmittel in Johannesburg angebaut sein werden.

Ueberhaupt hat es keine Möglichkeit, daß die Lebensmittelfrage  
jeht von grösster Bedeutung ist. Sie steht in dem Orte im Trans-  
port (Südamerikan), wo man jetzt für einen kleinen Kohl-  
kopf 1½ Mark zahlt. Ein Tag Eisbahn, der am Cap  
von 10 M. kostet, wird schon in Kimberley, woher doch immer  
noch ziemlich regelmäßiger Verkehr stattfindet, mit 30 M. bezahlt.  
Und da der Güterverkehr nach den Republiken und Rhodesia  
recht oft, jetzt sogar noch Kimberley zeitweilig unterbrochen ist,  
so kann es auch mit der Versiegung der Truppen nicht zum  
Beste bestellt sein.

Zu den Hilfskranken, die man wegen des Volkskongress in  
Worcester von der Heimreise zurückgehalten hat, gehören auch  
die aus Südafrika die Südkolonie. Sie dachten beim Ab-  
reisen auch daran, auf ihre Weise die Kriegsbahn praktisch zu  
benutzen. Auf der Rückfahrt nach Capstadt positionierten sie von  
Stellenbosch an kleine Stationen, wo ausgenügend in der  
Geburzeit passen ließen die Körbe mit den verlorenen Früchten  
bereit hielten, um zum Markt nach Capstadt zu verbringen.  
Die lokalen Dorfbewohner, die nicht den Erdbebenbrand be-  
treiben, haben eine unzählige Zerstörung angehauen, als sie ge-  
wahrt, wie ihre Körbe mit den frischen Früchten ohne Ladung  
in dem von den Soldaten angebrüten Zug verschwanden und sie  
nicht einmal die leeren Körbe wieder zu sehen bekamen. In Cap-  
stadt selbst war die Polizei nicht mühselig genug, den Greifern  
dieser Bushaltestelle Schranken zu setzen. Die Hotels und Schenken  
wurden von ihnen geplündert und Gebräu mit ohne Zahlung  
entnommen, und die Inhaber hatten noch die Freude, ihre Gläser,  
Spiegel und vergleichbare zerstören zu sehen. Große Hotels  
suchten es dann auch gleichzeitig, für den Tag zu schließen. Auf der  
Straße wurde allerlei Unrat getrieben, wobei es dann auch  
passierte, daß hier und wieder eine von den großen und schweren  
Schaukästen der Löden zertrümmert wurde. Und die Cap-  
städter genossen gleich eine glückliche Reise auf Rummelwiedersehen  
zum Abschluß.

### Deutsches Reich.

C. II. Berlin, 30. Januar. (Der Streit der An-  
gehörigen der Pariser Städtebahnen und die  
Bewegung im Verkehrsvermögen in Deutschland.) Der  
gewaltige Streit aller Angehörigen der Pariser Städtebahnen,  
durch den mit einem Male der Zugverkehr vollständig unter-  
bunden wurde, kostet zweifellos die Aufmerksamkeit auf  
die verwandte oder ähnliche Bewegung in Deutschland.  
Bei dem Streit der Berliner Verkehrsangehörigen trat mit  
einem Male der Verband der Handels-, Transport- und  
Verkehrsgewerbe beschäftigten Arbeitern stark in den Vorder-  
grund; er leitete den Streit, organisierte die Versammlungen und war überhaupt die treibende Kraft. Alle Verbände, die Verkehrs-  
bahnen von diesen vollständig im sozialdemokratischen Gewerbe  
begleitenden Verbänden zu trennen, sind mißlungen. Der Verband  
selbst ist unausgesetzt gewachsen, hat eine große Anzahl  
Filialen errichtet und bereitet sich jetzt anscheinend zu einem  
sehr geschwierigen Streit vor. Er hat für den 6. April seine  
Generalversammlung nach Nürnberg einberufen, wo nicht nur  
über die paritätische Arbeitsvermittlung und den Ausbau der  
Unternehmungs-Einrichtungen, sondern auch über „unsere Sozial-  
bewegungen“ beraten werden soll. In allen Zweigvereinen  
gibt es ein lebhaftes Interesse für den Verbandsstand und so werden sich schon am Sonntag des 6. April in der  
„Golden Rose“ in Nürnberg die Delegierten in  
großer Anzahl zusammenfinden. In früheren Versamm-  
lungen des Transportverbandes ist wiederholt verlangt  
worden, daß man unverzüglich und direkt vorgehen möge.  
Vorbehalt bei der Auflösung von Verhältnissen bezüglich  
Bahnförderung und Arbeitsförderung sei unangebracht; man  
möge nur nach Dänemark bauen, wo die entschiedene Haltung  
der Eisenbahner den Verkehrsminister veranlaßt habe, im  
Vollzug eine Vorlage wegen Gehaltsverkürzung der Eisen-  
bahner eingezogen. Die Annahme, daß in Nürnberg die  
Delegierten bei der Vorstellung über die Bahnförderung mit hohen  
Forderungen beworben werden, liegt also nahe, und zwar um  
so näher, je deutlicher die Streit in Berlin und Paris gegen den  
Einsatz unter den Verbandsmitgliedern nicht zu wähnen  
würde. Welche Störungen durch solche Streit verursacht  
werden, haben wir ja in Berlin mit eigenen Augen gesehen.  
Der Pariser Streit hat offenkundig das Maß, daß er nicht  
nur die Ausdehnung des Streites zeigt, sondern auch Anlaß  
zu Verstärkungen gibt, wo solche mit Recht gefordert werden.  
Denn darüber darf man mit Spannung den Verhältnissen in  
Nürnberg entgegensehen.

\* Berlin, 30. Januar. (Kreischauslesektion und  
Centrum.) Mit welchem Eifer das Centrum die Anstellung  
von sozialen Kreischauslektoren beläuft, ist aus den  
zuletzt wiederkehrenden Debatten des preußischen Abgeord-  
netenstandes eindeutig bekannt. Momentan macht es den  
Herrn Schwerin, daß in Bezirken mit konfessionell ge-  
wichtiger Bevölkerung evangelische Schulauslesekantone thäti-  
gen, und sie verlangen davon seit Gall's letzten Anstellung  
bedeckter katholischer Schulinspektoren. Evangelische Worte  
sind es, mit denen dieser Minister die Antragsteller damals  
abfertigte, indem er ausschrieb:

Die Regierung habe keinen Grund, noch einen anderen Prinzip  
vorzusehen, als nach dem Territorial-Prinzip, d. h. man kann  
grundsätzlich keinen Unterschied machen, die evangelischen  
Schulen eben evangelischen und die katholischen Schulen eben  
katholischen Kreischauslektoren zu unterstellen, sofern doch  
ein evangelischer Kreischauslektor seine mühsel und kürze über  
katholische und evangelische Schulen, und umgekehrt ein katholischer  
aber evangelische und evangelische Schulen. Ein anderes  
Prinzip ist gar nicht ausführbar, wenn man nicht  
eine große Menge Kreise verschaffen will, indem man  
ihnen zu weit aufgeteilt und langgestreckt Sejte zu-  
weist. Es ist auch nicht zu denken, daß nur in einer  
solchen Abgrenzung die Sache, die die Schule im Auge hat,  
richtig geführt werden kann. Es würde, wenn verschiedene  
Kreischauslektoren für die verschiedenen Schulen denselben Be-  
auftragt würden, genauso schlecht werden können. Es würde, wenn verschiedene  
Kreischauslektoren für die verschiedenen Schulen denselben Be-  
auftragt würden, genauso schlecht werden können." Auch die Nachfolger von Gall haben unverzagt gegen die  
Angriffe des Centrum Stand gehalten und die Schule

### Der Krieg in Südafrika.

#### Betha's Hauptquartier.

Wie der „Kriegschronist“ übereinstimmt aus mehreren Quellen gemeldet wird, befindet sich, oder befand sich  
zu einem, am 25. Januar das Hauptquartier des Generals  
Botha in Rosetten, wenige Meilen südlich von Middelburg.  
Rosetten commandiert die Boerentruppen südlich der Eisenbahnlinie,  
die Middelburg einerseits mit Pretoria, andererseits mit der  
Delagoa-Bai verbindet; Tobias Smuts commandiert die  
Truppen südlich dieser Linie. Englisches Quellen geben die Stärke  
der unter Botha stehenden Truppen auf 1500 Mann mit  
Rücksicht an, doch dürfte die Wahrheit nicht aus derartigen  
Quellen kommen viel höher liegen, als jetzt. jedenfalls ist die Stellung  
des Generals Botha, vom strategischen Standpunkt  
aus betrachtet, ausgeszeichnet gewählt, denn er kann von  
Roosendaal oder Middelburg aus nicht nur die Eisenbahnlinie  
nach der Höhe Johanna unter Feuer nehmen, sondern auch  
die wichtige Grosselfox in Johannesburg töten, jedoch aber  
Lebensmittel genug vorhanden, könnte die Südafrikaner hoffen.  
Man erfüllt aber nicht, wann der Zeitpunkt eintreteit wird, ob  
genug Lebensmittel in Johannesburg angebaut sein werden.

#### „Soziale Kriegsbereitung.“

Aus Capstadt, 8. Januar, wird uns geschrieben: Geld-  
marschall Roberts wünschte der Welt schon vor genauer Zeit zu er-  
klären, daß er King „sozial vorüber“ (practically over) märe.  
Als er auf seiner Rückreise nach Europa nach Capstadt kam,  
gehörten zu Venen, die sich mit am meisten für das interessierten,  
nach der Wartzeit von der praktischen Bereitung des Krieges  
zu berichten hätte, die Wohlgefallen unter

### Anzeigen-Preis

Die 6gepaßte Petitzelle 25 M.

Reklamen unter dem Redaktionstitel  
(gepaßt) 25 M. vor den Familien-  
richten (6gepaßt) 50 M.

Tabellarische und Ziffernlose entlastend  
höher. — Gebühren für Nachrichten und  
Offizierannahme 25 M. (reg. Post).

Extra-Bücher (gepaßt), nur mit der  
Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung  
40.— mit Postbeförderung 40.—

Annahmeschluß für Anzeigen:  
Abend-Ausgabe: Vermittlung 10 Uhr.  
Morgen-Ausgabe: Vermittlung 4 Uhr.  
Bei den Filialen und Einzelgeschäften je eine  
halbe Stunde früher.

Anzeigen sind freit an die Expedition  
zu richten.

Die Expedition ist Montags ununterbrochen  
geöffnet von früh 8 bis späts 7 Uhr.

Druck und Verlag von E. Wolf in Leipzig.

inspectoren nach dem „Territorial-Prinzip“ ange stellt. Um so mehr ist es zu befürchten, daß die jetzige Kultusminister Dr. Stadt davon abweicht und anfügt, dem Centrum den langgezeiten Herzogensteiner, der die Schulinteressen auf das Empfänglichste schädigen will, zu erfüllen, denn in dem diesjährigen preußischen Kultusrat werden für den Bezirk Sachsen zwei Schulinspektoren verlangt, ein evangelischer und ein katholischer. Das dort aber die katholische und die evangelische Bevölkerung ziemlich über den ganzen Kreis verteilt sein muß zeigt folgende Statistik, die die „Börsig, Bsp.“ aufstellt:

		Katholische		Evangelische		
	Schulen	Schulträte	Schulärzte	Schulen	Schulträte	
Buchen, Städte.	6	73	5483	6	56	4342
Panitzsch.	27	136	16221	52	242	17712

Schon die nächsten Wochen werden ja zeigen, ob die Weisheit des preußischen Abgeordnetenbaltes gewählt ist, von der Schulpolitik des Centrums Schritt für Schritt weiter zurückzuweichen oder das bisherigen bewährten Verwaltungsgesetzen treu zu bleiben.

SS Berlin, 30. Januar. (Privattelegramm.) Der Bundesrat tritt morgen wieder zu seiner regelmäßigen Plenarversammlung zusammen. Auf der Tagesordnung stehen die Anträge der Auslässe zum Schaumweinsteuergefege und zum Gesetz über den Verkauf mit Wein. Zum Schaumweinsteuergefege beantragen die Ausschüsse die unveränderte Annahme der in dem Entwurf vorgeschlagenen, von vor der längeren Zeit mitgebrachten Steuerfälle. Doch soll § 1 folgende veränderte Fassung erhalten:

„Der zum Verbrauch im Inlande bestimmt Schaumwein aus Traubenzucker, aus Obst- oder Beerenmost (Fruchtmus) oder aus weinhaltigen oder weinähnlichen Stoffen unterliegt einer in die Reichssteuern stehenden Versteuerung unterlegen hat, bleibt von der Abgabe freit. Der Reichssteuer kann unter Ablassung des Quotienten mit den zuständigen Kunden Reglementen wegen Herabführung einer Besteuerung des Schaumweins in den dem Befreiung ungeschlossenen Staaten und Gebietshäfen, wegen Überstellung der Steuer für den im gegenwärtigen Verkauf übergehenden Schaumwein oder wegen Begründung einer Steuergemeinschaft Vereinbarungen treffen.“

§ 5 soll lauten:

„Wer Schaumwein herstellen will, hat vor der Gründung des Betriebs der Staatsbehörde einen Antrag und eine Beschreibung der Betriebs- und Lagerräume, sowie der damit in Verbindung stehenden über unmittelbar davor gelegenen Räume vorgezogen und eine Abschätzung des Herstellungsvortheiles eingereicht, welche über die Hauptabschöpfung des Verkaufs und über die dabei benötigten Räume Auskunft gibt. Die Betriebs- und Lagerräume sowie Räume, die sich auf die Berechnung der Steuerwiederholung beziehen, sind die Räume zu bezeichnen, die als Haltelager für den fertigen Schaumwein dienen sollen.“

Der Novelle zum Weingesetz soll der letzte Absatz des § 4 durch folgende Bestimmung ersetzt werden:

„Betriebe, welche den vorstehenden Beschränkungen unterliegen, sind nicht gründliches Juwel gerechtfertigt, durch welches noch verkauft werden. Dies gilt auch dann, wenn die Herstellung nicht gewerbsmäßig erfolgt ist. Die Besteuerung von Te-schen, Rosinen und Koriander in der Brauereibrennerei wird verdacht nicht berücksichtigt.“

§ 5a soll lauten:

„Die Beamten der Polizei und die von der Polizeibehörde beauftragten festländigen Sachverständigen sind befugt, außerhalb der Nachzeit in Räume, in denen Wein, weinhaltige oder weinähnliche Getränke gewerbsmäßig hergestellt, aufbewahrt, gefilztet oder verarbeitet, eingetragen, dargestellt, beschaffungen vorgenommen, geschäftliche Aufzeichnungen und Bücher eingesehen, auch nach ihrer Abschaffung zum Zweck der Untersuchung gegen Einfuhrbeleidigung zu entnehmen. Das Verlangen ist ein Urteil der Prozeß amtiell rechtfestig oder verhängt zulässig und für die entnommene Probe eine angemessene Entschädigung zu leisten. Die Nachzeit umfasst in dem Intervalle vom 1. April bis 30. September die Stunden von 9 Uhr bis 12 Uhr Morgens und in dem Intervalle vom 1. Oktober bis 31. März die Stunden von 9 Uhr Abends bis 6 Uhr Morgens.“

§ 5b:

„Die Inhaber der im § 5a bezeichneten Räume, sowie die von ihnen beauftragten Betriebsleiter und Aufsichtspersonen sind verpflichtet, dem dastellenden Beamten und Sachverständigen auf Erforderung Auskunft über das Verfahren bei Herstellung über den Ablauf des Betriebs, über die zur Berechnung gelangenden Kosten, insbesondere auch über deren Menge und Geschäft zu teilen, sowie die gehäuftlichen Aufzeichnungen und Bücher vorzulegen.“

Die Sammlungen für das Wollseidenmal werden, obwohl in der Hoffnung, daß der Betrieb bereit steht abfällig betrachtet ist, offenbar in der alten Weise fortgelebt. So berichtet die „Sitz. Volksgr.“: „In einer großen rheinischen Stadt ist dieser Tage für das Wollseidenmal in folgender Weise die Sammlung veranstaltet worden. Vor dem versammelten Landwirtschaftscorps wurde bekannt gegeben, daß — selbstredend unter Wahrung völliger Freiheit der Einschätzung — die Stabsoffiziere x Mar., die Hauptleute y Mar. u. s. w. stufenweise weniger zeichnen möchten; das sei aber nur ein Vorstoss. Dann wurde festgestellt, wer zeichnen wollte, indem man — den Namen aufs Auge setzte, wobei jeder Aufgenseite seine Berechtigung, zu zeichnen oder nicht, mit lautem Ja oder Nein zu erklären hatte.“

Gegen die Erhebung von Schaumhäusern hat der Deutsche Gastwirtheverband, dem 26.000 Gast- und Schaumwirthe angehören, eine Petition an den Reichstag gerichtet, dadurch wünschen zu wollen, daß § 33 der R. G. V. eine Befreiungserlaubnis für die Eröffnung der europäischen Märkte mit Getreide verhindern. In Amerika sollte man doch bemerken, daß auch den Staatenbannen der Republik von Deutschland Gefahr drohe. Hochstetzer sei es, daß einer der Haupthüter der Agrar, Graf Rantz, für das Ausland noch Kompenstationen auf Kosten Amerikas habe. Die Gemeinschaft der Interessen Russlands und Amerikas in der Getreidefrage sei so offensichtlich, daß nur das übermäßige Selbststaatentum der transkontinentale Feind, der Konkurrenz Russlands auf den europäischen Getreidefeldern, sie verhindern und an einer richtigen Abhängigkeit des Landes hindern kann, die deutlich für den Vorzug einer Verständigung und das Wohlsein aller einer Konkurrenz sprechen. Die Konkurrenz der Haupthüter von Getreide für den Weltmarkt sei wohl die am schwersten weggängige Gefahr für die auf den ersten Blick unerlässliche Erhaltung, daß in den Industrieländern, die nicht genug Getreide produzieren, die Getreidezölle nicht zu leichtlich ließen, sondern auch eine behindernde Abgang zum Getreide offenbaren. Die „Novoje Wremja“ macht sich lächerlich die Ansicht der einflussreichen Sitzung des russischen Säums „Kommisjona“ zu eignen, daß es infolge der agrarischen Situation in Deutschland zwischen Russland und Deutschland nicht ohne einen Krieg abgehen dürfe, so gerichtet er auch sein würde.“

SS Stettin, 20. Januar. (Telegramm.) Heute Mittag lief der auf der Werft des „Böll“ für die russische Regierung erbaute geschildete Kreuzer „Dogsat“ glücklich vom Stapel. Zur Feier war eine große Zahl Gäste erschienen, namentlich Marineoffiziere. Die Weihetorte hielt der Probst Walther-Berlin.

„Herr a. C. 20. Januar. Der hiesige Verein für Feuerbestattung hat durch Eintragung in das Vereinsregister Rechtsfähigkeit erlangt. Die „Holl. Bsp.“ bemerkt dazu: Das hiesige Königl. Amtsgericht hat also durch die Eintragung der Feuerbestattung, daß der Verein einen politischen, sozialpolitischen oder religiösen Zweck nicht hat. Dagegen hat der gleiche Verein in Berlin sicher die Rechtsfähigkeit in folge Einspruches des vorherigen Polizeipräsidiums nicht erlangt können und versucht jetzt im Streitverfahren die Eintragung durchzuführen.“

SS Berlin, 30. Januar. (Privattelegramm.) Im Sonntagsabend der Kritik (Socialdemokrat), der Sonntagsabend möglicherweise verhindern, die Regierung möge einen Gesetzentwurf ausarbeiten, der dem Lande das allgemeine, gekürzte und direkte Wahlrecht verleiht, keine Unterordnung. Das bewegliche Vermögen des Staates wurde nach dem

Gerichtsvertrieb auf 1½ Millionen Mark geschlagen. Der Sonntag schloß keine Berathungen.

○ Homburg a. d. Höhe, 30. Januar. (Telegramm.) Die Kaiserin ist heute Vormittag 10 Uhr hier eingetroffen.

\* Darmstadt, 20. Januar. Die Holl. Bsp. schreibt: „Im Großherzogthum Hessen haben eine nachholte Gehalts erhöhung erhalten. Die Beamten sollen in 32 Dienstgraden von 1100 bis 2800 Kr steigen. Die Stände gehen darüber hinaus. Herzog kommt nach einer Missionsreise von 200 Kr. die in den Städten ebenfalls entsprechend höher ist. Das neue Gehaltszettel ist ohne jede Überprüfung bestimmt mit Wirkung vom 1. April 1900 in Kraft, so daß also jeder hessische Lehrer sofort Anspruch auf das volle Gehalt hätte und den Wehrdienst für drei Wirtschaftstage nachgezahlt erhält.“

○ Stuttgart, 20. Januar. (Telegramm.) Die Kammer der Abgeordneten nahm den Gesetzentwurf, durch den der Abgeordnete des jüdischen Ministerpräsidenten Recht a. Mittwoch auf 18.000 Kr. festgestellt wird, ohne Debatte gegen die Stimmen der Sozialdemokraten. Auf eine Anfrage des Centrums schreibt der Ministerpräsident Recht, Schott a. Schönenstein, die Regierung halte eine manchmalige Erhöhung der Gehaltszölle für gerechtfertigt und unvermeidlich; die Fälle dürften aber keine solche Höhe erreichen, daß der Abschluß neuer Handelsverträge unmöglich gemacht werde.

### Oesterreich-Ungarn.

○ Rosen-Rom-Sbewegung.

\* Wien, 30. Januar. (Telegramm.) Gegen den Weihnachts-Gedenktag des Bischofs von Linz, der von allen Nameln verlesen wurde, sich gegen die Rosen-Rom-Sbewegung lebte und den protestantischen Gläubigen als Irrlehre bezeichnete, wenden sich die evangelischen Pfarrer der westböhmischen Diözese mit der Erklärung:

Die evangelische Kirche habe nichts unternommen, als daß sie für deutsche Gemeinden deutsche Sprache behalten habe. Die Erklärung weist den Vorwurf der Untertreibung ab, als ob „Rom von Rom“ gleichbedeutend wäre mit „Rom von Österreich“, sowie die Bekämpfung, ob es ausländische Kirchen geben hätten, um Gefallenen ihren „Sündenloben“ zu zahlen, zurück. Die Erklärung betont ferner, daß die evangelische Kirche nach dem Staatsgesetz gleich und vollberechtigt ist mit der römisch-katholischen, wenn die Erweckung des evangelischen Glaubens als Irrlehre mit Entzweiung und überliefert ist die höchstdienerische Anstrengung, die als eine That der Unschuldigkeit bezeichnet werden, denn Irrlehre ist öffentlichkeit.

### Spanien.

○ Außenarbeitstransaktion.

○ Madrid, 30. Januar. (Telegramm.) Ein Kriegsschiff ist nach Ceuta bordiert worden, wo der Anstand der Hafenarbeiter immer mehr bedenklichen Umgang annimmt. (Bsp. Bsp.)

### Großbritannien.

○ Der Thronwechsel.

\* London, 30. Januar. (Telegramm.) Die Morgenblätter befürworten die Ansprache des Königs an den deutschen Kronprinzen, die Vermutungen über das Verleben eines deutsch-englischen Bündnisses veranlassen. „Daily Telegraph“ sagt, von einem förmlichen Bündnis könne keine Rede sein, aber eine moralische Verbündung zur Förderung der gesuchten Ziele ohne die mindeste Compromissierung des Souveräninteresses könnte und sollte vorhanden sein. Ein Vertrag zwischen Deutschland und England würde das wirtschaftliche Übergewicht der Welt nach Amerika verlegen und fern von politischen Interessen im nahen und fernen Osten zu Gunsten von Rädern, die zu weinen unanständig sei, schädigen. Deutschland braucht Zeit zur vollen Entwicklung seiner Macht, England zu einer gesundhaften Armeeformierung. Die unmittelbare Zukunft der beiden Länder kann durch nichts als durch deren Freundschaft gesichert werden. Der König und der Kaiser hätten durch die bedeutenden Schritte, die sie zu diesen Zwecken während der letzten Tage ergriffen hätten, den ersten Schritt zu großer Zuneigung zwischen beiden getan. „Daily Graphic“ schreibt, der Regierungskreis des Königs Edward habe tatsächlich nichts geändert; ein Bündnis mit Deutschland besteht eben so wenig wie vor einem Monat. Die Politik des Freiheits- und des Wohlwollens gegen alle Mächte wurde dem König zur Wiederholung derselben, wie sie seine erlaubte Mutter gelebt habe. (Bsp. Bsp.)

Ergänzung. In dem Programm für die Leistungsfähigkeit in Westen (G. getriggert Abendl.) ist zu lesen: „Unmittelbar hinter dem Sarge folgen Admiral Seymour, König Edward, der deutsche Kaiser, der Herzog von Connaught, der Herzog von York, Prinz Heinrich von Preußen, Prinz Arthur von Connaught, Prinz Karl von Dänemark, Prinz Ludwig von Hessen-Darmstadt u. s. w.“

### Rußland.

○ Verbindungsbeamte zwischen Wartze und Weißsel.

A. Der Kaiserliche russische Staatsrat Graf v. Starzhinski in Warschau hat ein Projekt aufgearbeitet und der Regierung in Petersburg unterbreitet, betrifft eines Verbindungsbeamten zwischen Wartze und Weißsel.

So berichtet die „Sitz. Volksgr.“: „In einer großen

Stadt ist dieser Tage für das Wollseidenmal in folgender Weise die Sammlung veranstaltet worden. Vor dem versammelten Landwirtschaftscorps wurde bekannt gegeben, daß — selbstredend unter Wahrung völliger

Freiheit der Einschätzung — die Stabsoffiziere x Mar., die Hauptleute y Mar. u. s. w. stufenweise weniger zeichnen möchten; das sei aber nur ein Vorstoss. Dann wurde festgestellt,

wer zeichnen wollte, indem man — den Namen aufs Auge setzte, wobei jeder Aufgenseite seine Berechtigung,

zu erklären hatte.“

○ Sitz. Volksgr. 30. Januar. (Telegramm.) In Bezug auf die Erhebung von Schaumhäusern hat der Deutsche Gastwirtheverband, dem 26.000 Gast- und Schaumwirthe angehören, eine Petition an den Reichstag gerichtet, dadurch wünschen zu wollen, daß § 33 der R. G. V. eine Befreiungserlaubnis für die Eröffnung der europäischen Märkte mit Getreide verhindern.

In Amerika sollte man doch bemerken, daß auch den Staatenbannen der Republik von Deutschland Gefahr drohe.

Hochstetzer sei es, daß einer der Haupthüter der Agrar, Graf Rantz, für das Ausland noch Kompenstationen auf Kosten Amerikas habe.

Die „Novoje Wremja“ macht sich lächerlich die Ansicht der einflussreichen Sitzung des russischen Säums „Kommisjona“ zu eignen, daß es infolge der agrarischen Situation in Deutschland zwischen Russland und Deutschland nicht ohne einen Krieg abgehen dürfe, so gerichtet er auch sein würde.“

○ Sitz. Volksgr. 30. Januar. (Privattelegramm.) Im Sonntagsabend der Kritik (Socialdemokrat), der Sonntagsabend möglicherweise verhindern, die Regierung möge einen Gesetzentwurf ausarbeiten, der dem Lande das allgemeine, gekürzte und direkte Wahlrecht verleiht, keine Unterordnung.

Das bewegliche Vermögen des Staates wurde nach dem

### Militär und Marine.

○ Berlin, 30. Januar. (Telegramm.) Der Dampfer „Darmstadt“ mit dem Abfängungsstrassen für S. R. C. „Wasser“, Transportminister Oberleutnant zur See Herr, ist am 28. Januar in Helgoland eingetroffen und am 29. Januar nach Schleswig in See gegangen.

\* Zu dem französischen Mandauerplan für das laufende Jahr sieht der „Ostsee“: „Man ist auf den ersten Blick über die außergewöhnliche Bedeutung der geplanten Operationen erstaunt, besonders wenn der feindselige Überschreitende, die anfangs mit Gewaltmeisterschaft bezeichneten sollen, wie sie ja zuletzt letzten Monaten über den Atlantik und dem 18. Korso (Sudost) mit Gewaltmeisterschaft bezeichneten sollen, werden müsste. Doch wäre es ein sehr bescheiden Plan und leicht mit dem Gewaltmeisterschaften vergleichbar, welche die Franzosen über den Atlantik und dem 18. Korso (Sudost) mit Gewaltmeisterschaft bezeichneten. Es wäre eine gewaltige Unterordnung des Orients und des Indien, welche nicht nur den Orient, sondern auch die gesamte Südostasien und Südostindien unter dem Gewaltmeisterschaften des Kaiserreichs unterstehen würde.“

Die französische Flotte ist inzwischen aus dem Gewaltmeisterschaften des Kaiserreichs verschwunden.

○ Berlin, 30. Januar. (Telegramm.) Der Generalstab ist nach die Gewaltmeisterschaften des Kaiserreichs verwandt, welche die Franzosen über den Atlantik und dem 18. Korso (Sudost) mit Gewaltmeisterschaft bezeichneten.

Die französische Flotte ist inzwischen aus dem Gewaltmeisterschaften des Kaiserreichs verschwunden.

Die französische Flotte ist inzwischen aus dem Gewaltmeisterschaften des Kaiserreichs verschwunden.

Die französische Flotte ist inzwischen aus dem Gewaltmeisterschaften des Kaiserreichs verschwunden.

Die französische Flotte ist inzwischen aus dem Gewaltmeisterschaften des Kaiserreichs verschwunden.

Die französische Flotte ist inzwischen aus dem Gewaltmeisterschaften des Kaiserreichs verschwunden.

Die französische Flotte ist inzwischen aus dem Gewaltmeisterschaften des Kaiserreichs verschwunden.

Die französische Flotte ist inzwischen aus dem Gewaltmeisterschaften des Kaiserreichs verschwunden.

Die französische Flotte ist inzwischen aus dem Gewaltmeisterschaften des Kaiserreichs verschwunden.

Die französische Flotte ist inzwischen aus dem Gewaltmeisterschaften des Kaiserreichs verschwunden.

Die französische Flotte ist inzwischen aus dem Gewaltmeisterschaften des Kaiserreichs verschwunden.

Die französische Flotte ist inzwischen aus dem Gewaltmeisterschaften des Kaiserreichs verschwunden.

Die französische Flotte ist inzwischen aus dem Gewaltmeisterschaften des Kaiserreichs verschwunden.

Die französische Flotte ist inzwischen aus dem Gewaltmeisterschaften des Kaiserreichs verschwunden.

Die französische Flotte ist inzwischen aus dem Gewaltmeisterschaften des Kaiserreichs verschwunden.

Die französische Flotte ist inzwischen aus dem Gewaltmeisterschaften des Kaiserreichs verschwunden.

Die französische Flotte ist inzwischen aus dem Gewaltmeisterschaften des Kaiserreichs verschwunden.



## Kaufloose 2. Classe

139. Königl. Sächs. Landes-Lotterie

Ziehung 4. und 5. Februar

Gleichen-Loose 1/1 A 100, 1/2 A 50, 1/5 A 20, 1/10 A 10,  
Soll-Loose 1/1 A 250, 1/2 A 125, 1/5 A 50, 1/10 A 25.

empfiehlt Franz Kind & Co., Leipzig, Markt 8, I.

## Kaufloose 2. Classe

139. Königl. Sächs. Landes-Lotterie

Ziehung 4. und 5. Februar

Gleichen-Loose 1/1 A 100, 1/2 A 50, 1/5 A 20, 1/10 A 10,  
Soll-Loose 1/1 A 250, 1/2 A 125, 1/5 A 50, 1/10 A 25.

empfiehlt Emil Halle, Leipzig, Hohe Str. 7, part.

## Loose 2. Classe

139. Königl. Sächsische Landes-Lotterie.

Ziehung 4. und 5. Februar

Gleichen-Loose 1/1 A 100, 1/2 A 50, 1/5 A 20, 1/10 A 10,  
Soll-Loose 1/1 A 250, 1/2 A 125, 1/5 A 50, 1/10 A 25.

empfiehlt Franz Ohme, Universitätsstr. 5.

### Emser Pastillen

der Kgl. Preuss. Brunnenverwaltung, sowie der Victoriaquelle.  
Gödener, Biliner und Bischöf-Pastillen ic. ic.  
Sämtl. natürliche Deutsche u. Ausländ.

Mineralwässer in frischerster Füllung.

Hauptniederlage und Versandt

Löwen-Apotheke zu Leipzig.

C. G. Loessner & Sohn.

Lager halten sämmtl. Apotheken Leipzigs u. Umgegend.



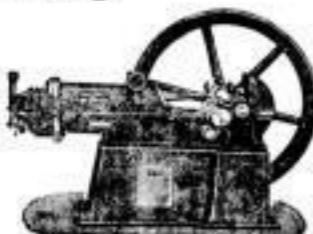
Jede Dame bringt nach dem Shampooieren (Kopftrockne) Herm. Balke's  
**Haartrocken-Apparat**  
(Warm-Luft-Gebilde)  
Unterstützt (schnell und angenehm) die Regenzeit.  
Hermann Balke, Hofliefer., Petersstr. 22.

Vereinigte Maschinenfabrik Augsburg und  
Maschinenbaugesellschaft Nürnberg A.-G.  
Werk Nürnberg.

### Gasmotoren

System  
Fried. Krupp Grusonwerk  
in Größen bis zu  
**1500 Pferdestärken**.  
Geringer Gasverbrauch.  
Betrieb billiger als durch  
Elektromotoren.

Vorsteher: Ingenieur H. Gast, Leipzig-Gohlis, Louisenstr. 24.



### Transvaal.

Da sich das Ende des Transvaal-Krieges noch nicht  
absehen lässt, haben wir uns entschlossen,

### 25 Büttner-

### Patent-Schnellumlaufkessel

von 10 Atm. Druck, und zwar

**19 Stück von je 132 qm Heizfläche**

und **6 " " " 272 "**

die bei Beendigung des Krieges abgerufen werden sollten,  
**unter Selbstkosten** zu verkaufen. Sämtliche  
Kessel können sofort geliefert werden.

Rheinische Röhrendampfkesselfabrik  
**A. Büttner & Co., G. m. b. H.**,  
Uerdingen am Rhein.

### So lange der Vorrath reicht!

Glacé-Handschuhe älteres Lager in allen Nummern,  
für Damen 90 Pf., für Herren 1 Mk.  
Humboldtstraße 27, part.

**Adalbert Hawsky**, Grimmaische Str. 28,  
empfiehlt

Bockbiermühlen in großer Entfernung, deren von 80 A. per Dampf an.  
Knallbonbons, Ball-Orben, Cotillon-Touren, Scherzartikel,  
Muffettäppchen zu Thierquartett, Masken, Masken-Schmuck.

# Paul Loewenberg

Hainstr. 19

1 Treppe.

Leipzig

Neu eröffnet.

Bettzunge, Inlets,  
Dameste, Stangenleinen,  
Handtücher, Wäschtücher,  
Tischtücher, Servietten,

Der Ausstoss meines

## Bockbieres

beginnt

Sonnabend, den 2. Februar cr.  
Brauerei F. A. Ulrich.

## Riebeck-Bock Ausstoss am 1. Februar cr.



Mit dem Versandt unseres vorzüglichen

## Bockbieres

beginnen wir am Mittwoch, den 6. Februar.

### Hallesche Aktien-Bierbrauerei.

Niederlage in Leipzig: Katzbachstrasse, Fernsprecher 5000.

## Mehl à Pfd. 11-20 Pfg. Kaffee gebt. à Pfd. 90-220 Pfg. F. Beerholdt Markt 5.

Nur noch kurze Zeit!

Grosser  
**Linoleum-**  
Ausverkauf  
wegen Räumung des Vorortes zu spott-  
blichen Preisen  
Partie-Linoleum-Geschäft  
R. Grismeyer,  
nur Nicolaistr. 2.

**Schleifholz,**  
1013 Raummeter  
**Fichte,**

1 m lang, gründlich beim gründlichen ab-  
holzen Zidritz - Kreuzberg der  
Schleifholz-Sorte sofort ab-  
holzen. Diesen nimmt entgegen und Verkaufs-  
bedingungen verleiht bis zum Gebraue  
das Forstamt zu Schloss Saar  
in Mähren.

Um allen Nachahmungen unserer „Emser Pastillen mit Plombe“

zu begegnen, bringen wir hiermit das Facsimile unserer Pastillschachtel:



Die „Emser Pastillen mit Plombe“ werden aus den Salzen der  
König Wilhelm-Felsen-Quellen dargestellt und sind ein alibewährtes  
Mittel bei Erkrankungen der Atmungs- und Verdauungsorgane, insbesondere bei  
**Husten, Heiserkeit und Verschleimung.**  
Jede Schachtel ist mit einer Plombe verschlossen. Man verlange daher, um  
die „Emser Pastillen mit Plombe“

### Asthma

Bronchiol Cigaretten\*)

ges. gesch. No. 43751.  
Präparat nach Dr. Abbot.  
Erhältlich in vier Mischungen & 10, 20, 50,  
100 Stück in den meisten Apotheken.

### Engros-Depot:

C. Bernat & Co., Leipzig

Bronchiol G. m. b. H.

Berlin N.W. 7.

\* Bestandteile: Blätter der Tabak-  
pflanze, Cannabis Indica, Datura stra-  
monium, Anise, Salpeter.



Oels. Steinkohlen,  
Mariashainer Braunkohlen,  
Stikels, Westf. Coke

gebrochen, und angebraten für Haushalt  
und Industriebedarf, liefert billig und prompt  
ab W. oder frei Ort und Siede

**M. G. Klett,**

Vetero-Steinweg 10. Telefon 3010.

### „Taberna“

Katharinenstrasse 2, am Markt,

Weingroßhandlung,

gegründet 1873.

Besitzer:

Reinhold Ackermann.

Tarragona,

rot, herb:

1,10 A. bei 20 Flaschen 80.-

**Tarragona,**

rot, ess:

1,25 A. bei 20 Flaschen 1,10.-

**Tarragona,**

wess, wess mild,

1 Flasche 1,25,- 2 Flasche 1,50.

(Diese Qualitäten sind Magen-  
leidenden ganz besonders zu  
empfehlen.)

### Rhein- u. Moselweine, Bordeaux

(aus den hervorragendsten 1882/1883er

u. 1890er Bruten), verschiedenes  
spanische und portug. Weine.

Altes Lager von

Rum, Arac, Cognac,

Vermouth di Torino.

### Weinstuben.

Verkaufsstellen:

Julius Hoffmann, Petersteinweg 3.

A. M. Kretschmar, Zeitzer Str. 43.

Tranrott Gebhardt, Grüne Str. 4.

Reinhold Bünzer, Turmstr. 29.

Gebüder Fetcko, Kniggest. 14.

Curt Wege, Davidsstrasse 7.

J. G. Born, Connewitzstrasse 24.

Clara Meissner Nachf., Nürn. Str. 27.

Theodor Broßmann, Görlitz.

Anna Peucker, Connewitz, Leipzig.

Strasse 19.

Hermann Stöckert, Volkmarstr., Eisenbahnhof.

Gustav Walther, Lindenau, Augusten-  
strasse 24.

Stellen siehe Wellen.



meine Herren, dieser Spruch ist ein klassisches Beispiel, wie die Theatervorurteile bestreikt wird. (Heiterkeit.) Das Werk, das vom stolzen Censor der Welt, dem russischen, freigegeben wurde, Tolstoi's „Wacht des Finsternis“, wurde verboden, weil es „seine Bekanntheit nach zu finanzpolitischem Bedenken gefährdet hätte.“ Der Minister v. Rheinbaben gestand ja, daß Freigabe gemacht werden, aber bestätigte fortwährende Verbotstrügerie daran und, Tolstoi wurde dann überall freigegeben, bis auf Kiel und Leipzig. Wo bleibt da die Logik? Engel's „Mussing und Sultane“ wurde verboden, weil er „die Lambwirlichkeit im löscherlichen Lichte erscheinen läßt und gerichtet ist, den Zwischenraum zwischen Land und Stadt zu verschärfen; eine falsche Beschämung würde angesichts der Handelsförderung nicht stattfinden.“ (Sturmische Heiterkeit.) Das Stück ist in Hannover und Posen heute noch nicht freigegeben. Schließlich liegen die Blätter bei den harmlosen Blumenblättern „Gebrechen Herren“ und den lächerlichen Boersens'chen „Über unsere Kraft“. In Goethes „Rosenkranz“ wählt der Blaustift das Gesetz fürs Feindland. Neben dem Berliner Censor Dumont schaut sich besonders der Niederrheinische v. Puffenauer aus. Wenn die Konsequenzen gezogen werden, was soll und den „Räubern“, „Der Karol“, „Bischof“ und „Wallfahrt“ werden? (Kaufhof, Kaufhof!) Meine Herren, Laßt nicht höher, er ist Höflerster! (Heiterkeit.) Am Todtenmontag ist in Berlin der Vortrag eines Theaters aus Händels „Meffius“ und aus „Wallfahrt“ verboten worden. Will man denn noch die Leichen in die Champagnerkabinen und Herbergen treiben? (Geheimrat Werner noch fortwährend Zwischenrufe.) Ich verbiete mir diese Zwischenrufe.

**Preußischer Reichstag**: Ich kann mich dem nur anschließen und den Vertretern der Regierung nur hoffen, den Redner nicht zu unterdrücken. (Lachsalut Beifall links.)

**Mülleit-Meinungen**: Wenn das so weiter geht, so muß die Censur einen literarischen und wissenschaftlichen Tageskalender herausgeben. Unter Antrag will eine Abteilung die Tingleitung beschließen; um leichter in Schranken zu halten, genügt eine Finanzpolitik. Ein Südländer will möchte aus einem Schauspieler entfernt werden, aber die Appellationskammer konnte jahrelang unter den Augen der Presse ihre Gewebe trödeln. (Sehr gut! Links.) Selbst conservative Herren, wie der Theaterdirektor von Berger-Hamburg, stehen auf unserer Seite. Der Minister v. Ahlendorff erklärte im preußischen Landtag, das Publikum müsse selbst Censur ausüben. Dann aber muß man das Volk zur Kunst erziehen; das ist das eigentlich der sozialen Geschäftigung. Man trage die Kunst in die Schule und die Familie; zunächst aber muß die Theatervorurteile aufgehoben werden. (Lachsalut Beifall.)

**Alois Stodmann (Rp.)** führt aus: Der Reichstag sei incompetent in dieser Frage. Es sei nicht zu bestreiten, daß große Mängel in den Gesetzen vorhanden seien und viele Fehler vorliegen. Der Verteidiger habe sich ein Verbißt erworben, denn die Censur sollte nur geheftet werden, wenn ihre Fehler offen erkannt würden. Damit sei aber noch nicht bewiesen, daß die Censur abzuschaffen sei. Der Antrag deckt sich mit der Delition des Vorabendes, der nach seinem Sieg über die lex Orlina hier in Berlin ein Freudenfest gefeiert habe. Goethe würde sich im Grab schämen, wenn er läge, was unter seinem Namen geschicht: denn Goethe habe gesagt, daß der menschliche Geist über die Höhe und Tiefe der Cultur des Christentums nie hinunterkommen werde. Wir wollen die Censur nicht mehr, sie ist ja, sondern in verbesserte Form erhalten, mit der Tendenz erlaubt ist, was sich zieht, nicht, was gefällt.“ Aus dem schönen Garten unserer Literatur müssen die Ditseln und die Dornen entfernt werden. (Beifall rechts.)

Hierauf wird ein Verlautbarungsantrag angenommen.

Wegen Entschließung des Innern.

Schluß 5 Uhr.

**Aus den Kommissionen**.

**zu Berlin, 30. Januar.** (Privattelegramm.) Im ber. Wehrmachtsabschlußbericht des Reichstags wurde die sozialen Abschlußberichtungen der China-Sektion mehrfach entnommen. Zusätzlich wurde die vom Zentrums eingeschriebene Resolution zur Verbesserung erachtet, welche aufgrund in dem Berichte mit Übereineinander die Freiheit der christlichen Religionsschule aufzuheben. Abg. v. Sachsen begrüßt die Resolution als verhältnismäßig, doch die Bedürfnisse des Berichtes, den Berichten und anderen Staaten im Jahre 1861 mit China abgestimmt haben, die Ausübung der christlichen Religion in China sicher stellt. Auch England habe einen solchen Bericht mit China abgestimmt, ebenso Norwegen. Würde man bei den jungen Verhandlungen die christliche Religion nicht hüten, so würden die Chinesen verstehen, die Missionare zu missbrauchen und zu töten, was schließlich allein in China aufzuhaltenden Europäer schädigen und ihren Einfluß herabsetzen würde. Abg. v. Sachsen (Rp.) findet die Resolution selbstverständlich. Abg. Richter: Die alten Verträge seien auch in China, da sie kein Vertrag sind mit China schriftlich. Ebenso könnte man alle konsolidatorischen Fragen von neuem auseinanderholen, den Kreis der Streitfragen zu erweitern. Die Verbesserung in Deutschland würde daher, daß man die christliche Expedition so bald als möglich zu Ende führen. Nach seien ja die Verhandlungen der Wände bereits finanziert. Ein bisschen leise geben die Missionare nicht ganz unzulässig, zumal sie zum Theil in die Politik Chinas eingreifen, wie dies Herr v. Bussell, einer früheren Gesandten in Peking, in seinen Schriften darstellt. Abg. Sachsen vertritt die deutschen Missionare, welche bestrebt sind, die Missionare nicht zu kümmern. Interessanterweise hat Ministerialrat v. Rückberg erklärt: „Der Grund, diesen Zeitpunkt der Missionen verlangt, ist ihnen der bestreitbare Vertrag mit China deutlich und klar aufgebrochen worden, so daß die Missionare ihren Platz haben.“

**-g. Leipzig, 30. Januar.** Der Rath genehmigte in seiner heutigen Plenarsitzung die Haushaltssätze der 8. Allgemeinen Verbandskasse und der 12. Vorortskassen gemäß dem Gutachten der Reichsdeputation. — Hinterstimme der Rath, vorbehaltlich der Zustimmung der Stadtbauaufsicht, dem Ankauf des Vorortskassenhauses vor einem Grundstück in der Ritterstraße in L-B.-Vollmarzdorf unter den verbindlichen Bedingungen zu gestrichen er. Amtlich noch von den Verordnungen der Wahlen für die inneren Ausschüsse der Stadtbauaufsicht, sowie der Wahl für die gemeinsame Deputation aus dem Stadtbauordnungsamt und der Bürgermeisterei.

**z. Leipzig, 30. Januar.** Nachdem die probante Begegnung der auf den einzelnen Linien der Leipziger Elektrischen Straßenbahnen verkehrenden Wagen (solche) durch Zahlen schilder, Genehmigung der Haushaltssätze gefunden hat, werden nunmehr die 6 Linien in folgender Reihenfolge bestimmt werden: Nr. 1: Moders-Bahnhof-Neumarkt-Bahnhof-Blumenstraße; Nr. 2: Schönefeld-Neumarkt-Werkmarkt-Bahnhof-Bahnhof-Johanniskirche-Gäßchen (Schönauerstraße); Nr. 3: Europa-Bahnhof-Bahnhof-Reinhardt-Königplatz-Palmengarten-Großzschocher; Nr. 4: Paul-

Strasse. Historisch junger liegt die Sache sehr einfach: Sofern die Missionare Deutsche sind, hadt wir ohne Weiteres nicht bloß bestätigt, sondern verpflichtet, sie zu schützen. Vermöchtest liegst die Frage bei christlichen Christen; denn diese sind die Unterthanen der Christen. Ich schaue sich eine allgemeine Regel darüber anzuhören, ob nach Reichtum von Gott zu Gott geprägt und entschieden werden, ob und insoweit ein Einheitsrat für sie angezeigt ist. Die Brüder und Geschwister erfolgen auf Grund der von den Missionaren an die diplomatische Vertretung des Reiches in Peking zu liefernden Berichte. Insbesondere ist, wo immer die deutschen Missionare auf die höheren Behörden im löscherlichen Lichte erscheinen läßt und gerichtet ist, den Zweck zwischen Land und Stadt zu verhindern; eine falsche Beschämung würde angesichts der Handelsförderung nicht stattfinden.“ (Sturmische Heiterkeit.) Das Stück ist in Hannover und Posen heute noch nicht freigegeben.

Die Blätter bei den harmlosen Blumenblättern „Gebrechen Herren“ und den lächerlichen Boersens'chen „Über unsere Kraft“.

In Goethes „Rosenkranz“ wählt der Blaustift das Gesetz fürs Feindland.

Am 28. Januar 1861 unter dem Titel: „Das jetzt lebende Leipzig“ — ein bärnesches Blattchen in Düsseldorf.

Zwischen 1701 und 1713 wiederholte das Brüsseler Journal den Titel:

„Das jetzt lebende Leipzig“ (so 1723, 1726, endlich als: „Conspicuum des jetzt lebenden und florirenden Leipzig“) (so 1746, 1747). Dieser Schluß hat von 1751 an

die verbliebenen Repliken zu erhalten, darauf hinzuweisen, daß in dem die Waren in China abzählenden Staatsvertrag die Freiheit der christlichen Missionierung in China ausdrücklich und unter dem Satz der bei dem Vertrag bekräftigten Staaten gestellt wurde mit großer Mehrheit angenommen.

— Es folgt die Bezeichnung des Ortes, bezeichnend die Verfassung des Theaters und die Hinterbliebenen.

Die verbliebenen Repliken zu erhalten, darauf hinzuweisen,

dass in dem die Waren in China abzählenden Staatsvertrag die Freiheit der christlichen Missionierung in China ausdrücklich und unter dem Satz der bei dem Vertrag bekräftigten Staaten gestellt wurde mit großer Mehrheit angenommen.

— Es folgt die Bezeichnung des Ortes, bezeichnend die Verfassung des Theaters und die Hinterbliebenen.

Die verbliebenen Repliken zu erhalten, darauf hinzuweisen,

dass in dem die Waren in China abzählenden Staatsvertrag die Freiheit der christlichen Missionierung in China ausdrücklich und unter dem Satz der bei dem Vertrag bekräftigten Staaten gestellt wurde mit großer Mehrheit angenommen.

— Es folgt die Bezeichnung des Ortes, bezeichnend die Verfassung des Theaters und die Hinterbliebenen.

Die verbliebenen Repliken zu erhalten, darauf hinzuweisen,

dass in dem die Waren in China abzählenden Staatsvertrag die Freiheit der christlichen Missionierung in China ausdrücklich und unter dem Satz der bei dem Vertrag bekräftigten Staaten gestellt wurde mit großer Mehrheit angenommen.

— Es folgt die Bezeichnung des Ortes, bezeichnend die Verfassung des Theaters und die Hinterbliebenen.

Die verbliebenen Repliken zu erhalten, darauf hinzuweisen,

dass in dem die Waren in China abzählenden Staatsvertrag die Freiheit der christlichen Missionierung in China ausdrücklich und unter dem Satz der bei dem Vertrag bekräftigten Staaten gestellt wurde mit großer Mehrheit angenommen.

— Es folgt die Bezeichnung des Ortes, bezeichnend die Verfassung des Theaters und die Hinterbliebenen.

Die verbliebenen Repliken zu erhalten, darauf hinzuweisen,

dass in dem die Waren in China abzählenden Staatsvertrag die Freiheit der christlichen Missionierung in China ausdrücklich und unter dem Satz der bei dem Vertrag bekräftigten Staaten gestellt wurde mit großer Mehrheit angenommen.

— Es folgt die Bezeichnung des Ortes, bezeichnend die Verfassung des Theaters und die Hinterbliebenen.

Die verbliebenen Repliken zu erhalten, darauf hinzuweisen,

dass in dem die Waren in China abzählenden Staatsvertrag die Freiheit der christlichen Missionierung in China ausdrücklich und unter dem Satz der bei dem Vertrag bekräftigten Staaten gestellt wurde mit großer Mehrheit angenommen.

— Es folgt die Bezeichnung des Ortes, bezeichnend die Verfassung des Theaters und die Hinterbliebenen.

Die verbliebenen Repliken zu erhalten, darauf hinzuweisen,

dass in dem die Waren in China abzählenden Staatsvertrag die Freiheit der christlichen Missionierung in China ausdrücklich und unter dem Satz der bei dem Vertrag bekräftigten Staaten gestellt wurde mit großer Mehrheit angenommen.

— Es folgt die Bezeichnung des Ortes, bezeichnend die Verfassung des Theaters und die Hinterbliebenen.

Die verbliebenen Repliken zu erhalten, darauf hinzuweisen,

dass in dem die Waren in China abzählenden Staatsvertrag die Freiheit der christlichen Missionierung in China ausdrücklich und unter dem Satz der bei dem Vertrag bekräftigten Staaten gestellt wurde mit großer Mehrheit angenommen.

— Es folgt die Bezeichnung des Ortes, bezeichnend die Verfassung des Theaters und die Hinterbliebenen.

Die verbliebenen Repliken zu erhalten, darauf hinzuweisen,

dass in dem die Waren in China abzählenden Staatsvertrag die Freiheit der christlichen Missionierung in China ausdrücklich und unter dem Satz der bei dem Vertrag bekräftigten Staaten gestellt wurde mit großer Mehrheit angenommen.

— Es folgt die Bezeichnung des Ortes, bezeichnend die Verfassung des Theaters und die Hinterbliebenen.

Die verbliebenen Repliken zu erhalten, darauf hinzuweisen,

dass in dem die Waren in China abzählenden Staatsvertrag die Freiheit der christlichen Missionierung in China ausdrücklich und unter dem Satz der bei dem Vertrag bekräftigten Staaten gestellt wurde mit großer Mehrheit angenommen.

— Es folgt die Bezeichnung des Ortes, bezeichnend die Verfassung des Theaters und die Hinterbliebenen.

Die verbliebenen Repliken zu erhalten, darauf hinzuweisen,

dass in dem die Waren in China abzählenden Staatsvertrag die Freiheit der christlichen Missionierung in China ausdrücklich und unter dem Satz der bei dem Vertrag bekräftigten Staaten gestellt wurde mit großer Mehrheit angenommen.

— Es folgt die Bezeichnung des Ortes, bezeichnend die Verfassung des Theaters und die Hinterbliebenen.

Die verbliebenen Repliken zu erhalten, darauf hinzuweisen,

dass in dem die Waren in China abzählenden Staatsvertrag die Freiheit der christlichen Missionierung in China ausdrücklich und unter dem Satz der bei dem Vertrag bekräftigten Staaten gestellt wurde mit großer Mehrheit angenommen.

— Es folgt die Bezeichnung des Ortes, bezeichnend die Verfassung des Theaters und die Hinterbliebenen.

Die verbliebenen Repliken zu erhalten, darauf hinzuweisen,

dass in dem die Waren in China abzählenden Staatsvertrag die Freiheit der christlichen Missionierung in China ausdrücklich und unter dem Satz der bei dem Vertrag bekräftigten Staaten gestellt wurde mit großer Mehrheit angenommen.

— Es folgt die Bezeichnung des Ortes, bezeichnend die Verfassung des Theaters und die Hinterbliebenen.

Die verbliebenen Repliken zu erhalten, darauf hinzuweisen,

dass in dem die Waren in China abzählenden Staatsvertrag die Freiheit der christlichen Missionierung in China ausdrücklich und unter dem Satz der bei dem Vertrag bekräftigten Staaten gestellt wurde mit großer Mehrheit angenommen.

— Es folgt die Bezeichnung des Ortes, bezeichnend die Verfassung des Theaters und die Hinterbliebenen.

Die verbliebenen Repliken zu erhalten, darauf hinzuweisen,

dass in dem die Waren in China abzählenden Staatsvertrag die Freiheit der christlichen Missionierung in China ausdrücklich und unter dem Satz der bei dem Vertrag bekräftigten Staaten gestellt wurde mit großer Mehrheit angenommen.

— Es folgt die Bezeichnung des Ortes, bezeichnend die Verfassung des Theaters und die Hinterbliebenen.

Die verbliebenen Repliken zu erhalten, darauf hinzuweisen,

dass in dem die Waren in China abzählenden Staatsvertrag die Freiheit der christlichen Missionierung in China ausdrücklich und unter dem Satz der bei dem Vertrag bekräftigten Staaten gestellt wurde mit großer Mehrheit angenommen.

— Es folgt die Bezeichnung des Ortes, bezeichnend die Verfassung des Theaters und die Hinterbliebenen.

Die verbliebenen Repliken zu erhalten, darauf hinzuweisen,

dass in dem die Waren in China abzählenden Staatsvertrag die Freiheit der christlichen Missionierung in China ausdrücklich und unter dem Satz der bei dem Vertrag bekräftigten Staaten gestellt wurde mit großer Mehrheit angenommen.

— Es folgt die Bezeichnung des Ortes, bezeichnend die Verfassung des Theaters und die Hinterbliebenen.

Die verbliebenen Repliken zu erhalten, darauf hinzuweisen,

dass in dem die Waren in China abzählenden Staatsvertrag die Freiheit der christlichen Missionierung in China ausdrücklich und unter dem Satz der bei dem Vertrag bekräftigten Staaten gestellt wurde mit großer Mehrheit angenommen.

— Es folgt die Bezeichnung des Ortes, bezeichnend die Verfassung des Theaters und die Hinterbliebenen.

Die verbliebenen Repliken zu erhalten, darauf hinzuweisen,

dass in dem die Waren in China abzählenden Staatsvertrag die Freiheit der christlichen Missionierung in China ausdrücklich und unter dem Satz der bei dem Vertrag bekräftigten Staaten gestellt wurde mit großer Mehrheit angenommen.

— Es folgt die Bezeichnung des Ortes, bezeichnend die Verfassung des Theaters und die Hinterbliebenen.

Die verbliebenen Repliken zu erhalten, darauf hinzuweisen,

dass in dem die Waren in China abzählenden Staatsvertrag die Freiheit der christlichen Missionierung in China ausdrücklich und unter dem Satz der bei dem Vertrag bekräftigten Staaten gestellt wurde mit großer Mehrheit angenommen.

— Es folgt die Bezeichnung des Ortes, bezeichnend die Verfassung des Theaters und die Hinterbliebenen.

Die verbliebenen Repliken zu erhalten, darauf hinzuweisen,

dass in dem die Waren in China abzählenden Staatsvertrag die Freiheit der christlichen Missionierung in China ausdrücklich und unter dem Satz der bei dem Vertrag bekräftigten Staaten gestellt wurde mit großer Mehrheit angenommen.

— Es folgt die Bezeichnung des Ortes, bezeichnend die Verfassung des Theaters und die Hinterbliebenen.

Die verbliebenen Repliken zu erhalten, darauf hinzuweisen,



Räumliche Nähe, Plombiren u.

in jeder Richtung.

**Hugo Nitzsche,**

Medizinst. 4. II.

Bezeichneter Verein, öffentliche Verbindung.

Verbindung gesetztes.

**R. Neugebauer,** stet. geh. R. nicht

Homöopathie u. Naturheilmethode

etc. W. Schmidts Sohn, prakt. n.

lang. Erfurt, Reichsstrasse 6. M. Dr.

Bloem, Kienz, Wagen, Tarn, Haupt-

Berwund, Abreut, Blutdruck, u. a.

verschied. Erkr. Reichsstrasse 33. 35.

Sped. 9-2-1-2. Post. 10-11-12. zugesch. brief.

Schumann, Schön, aller Werken, ganz

und handwerklich, Münzen, Schmiede-

werke, Porzellan, off. Ausstellung u. a.

Über

Quellen, Buchdruckerei, Görlitz, S. 11.

**Fussoperateurin**

n. W. Grunberg. Methode

Dr. Dr. Grunberg, Therapie der ver-

ärztliche geprägte Massagie

empfiehlt sich sehr Straße 25. II.

Aerzt, geprägte Massagie

Strasse 25. I. neben Thüringer Hof.

Str. 25. I. geprägte Massagie

# 2. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 56, Donnerstag, 31. Januar 1901. (Morgen-Ausgabe.)

## Colonial-Nachrichten.

Die von dem Reichstag geforderten Kosten für die **Bahnbauten in Ostafrika und im Südwestafrika** hat Oberstleutnant Gerding auf Grund seiner an Ort und Stelle aufgestellten Verhältnisse eine Berechnung vorgenommen, die jetzt dem Reichstage vorgelegt worden ist. Für die Bahn **Dar-es-Salaam — Mombasa** werden zuerst 2 Millionen Mark gesfordert. Oberstleutnant Gerding spricht sich sehr zuversichtlich über eine Centralbahn aus und auch die vorhanden beschäftigte Strecke **Dar-es-Salaam-Mosoro** sei rentabel. Er führt aus:

Im Zuge der ganzen Linie finden wir ein bedeutendes und verkehrsfähiges Land mit außerordentlich fruchtbarem Boden und zahlreichen nutzbaren Waldgebäuden, zum größten Theile, wenn auch nicht direkt, so doch gut bebaut. Das Letztere fällt dem Reisenden, welcher nur die Karawanenstraße entlang geht, nicht so auf, weil die Einwohner mit ihren Niederlassungen im Allgemeinen abseits von der Karawanenstraße gehen, in der Hucht vor den zu überqueren älter Art geringen Tröpfchen, welche die Karawanenstraße passieren.

Verläuft man aber die durchgehende Straße und durchstreift das Seitengelände, so sieht man in den weiten Gegendern sehr oft auf bedeute Flächen und frische Niederlassungen.

Natürlich finden sich im Zuge der Linie auch einzelne unbewohnte und weniger fruchtbare Strecken, die ist aber mehr dem brasilianischen Wassermangel zugeschrieben, welcher durch Brunnensetzungen leicht beseitigt werden könnte, denn die Wasserverhältnisse sind im Allgemeinen nicht als ungünstig zu bezeichnen.

Gegebenfalls ist das Gelände, welches die Centralbahn in ihrer ganzen Länge durchqueren würde, auch nicht unannehmbar mit der vollen Höhe und jeder Bevölkerung entbehrenden Wüsten- und Steppengelände zu vergleichen, welche die Ugandaebene in ihren ersten 500 Kilometern durchquert.

Hierzu kommt das nach allen Beziehungen in Bezug auf Dichte der Bevölkerung, Kulturstufe und Viehhaltung gleichmäßig günstig beurteilte Hinterland an den Seen, welches durch die ausgedehnten Räumen der leichten mit den Endpunkten der Bahn in leichte und billige Verbindung zu bringen ist.

Der Endpunkt der Bahn Mosoro liegt in dem hier eine reiche Senn bildenden Thal des Tanganjikasees, unmittelbar am nördlichen Fuße des Umlagerungsgebirges. Die schönen, anmuthaften Hänge des Gebirges bieten grüne und fruchtbares Siedlungsplätze auch für Europa, wie die blühende französische Mission am besten beweist, die Sicherung solcher Orte, so daß sich dieser Platz, welcher schon jetzt inmitten einer dichten Bevölkerung vertragen kann, während die meisten Exportartikel, z. B. Holz, Betriebe und Mineralien, bedeutend niedriger zu erzielen sind.

Mit der bestimmt zu erwarten, fortsetzenden Entwicklung des Verkehrs wird man die Tarife bedient ermäßigen können.

Der Erzeugnisse des Bodens, welche in diesem Lande ohne Mühe mit reichen Erträgen undtheilweise in zweimaliger Früte im Jahr gezeugt werden, bezogen werden können, sind folgende:

1. Körnerfelder: Mais, Reis, Maize oder Sorghum (vorzügliches Weizen), von den Regenr. auch zur Bierbereitung benutzt;
2. Hülferrührte Bohnen, Linsen, Erbsen verschiedener Art;
3. Bürzel- und Knollensorten: Europäische und süße Kartoffeln, Mohoga (Haupnahmehilfsmittel der Regenr. an der Küste), Annona u. a.;
4. Obstsorten: Erdbeere, Erdbeer-Rhabarber, leichter wächst in großer Menge wild;
5. Rosapalmen, Bananen, Orangen, Citronen und Mangos;
6. Kaffee, Tabak, Vanille, Baumwolle.

Das Umlagerungsgebirge ist bereits die erste große Kaffeepflanzung angelegt, welche reichliche und gute Erträge verleiht.

Weiterhin kommen für den Export folgende Landeserzeugnisse in Betracht:

7. Nutz- und Baumholz; Gehölze.
8. Es finden sich zahlreiche Eisenhölzer, welche dem Teakholz vollkommen ebenbürtig sind, auch Ebenholz.
9. Gummi und Kopal;
10. Große und Kleine, namentlich Ziegen, welche schon jetzt in verhältnismäßig großen Mengen nach der Küste geschafft werden;
11. Bergwerksprodukte aus dem Umlagerungsgebirge, Glimmer und Graphit sind in größeren, abbauungsmöglicheren Mengen nachgewiesen.

Den Einwand, daß der Regen zu saul und zur Bewässerung des Landes nicht geeignet sei, widerstreift das Vorhandensein der zahlreichen, gut bebauten Niederlassungen und des Umlandes, das auf den Stationen des Innern zahlreiche Gewässergruppe zusammengebracht wird, und daß die hunderttausend Träger, welche zwischen der Küste und Dar-es-Salaam verkehren, deren jährlicher Consument während der Reise auf annähernd

10 000 Tonnen geschäftig werden kann, ihre Rührung im Lande selbst durch Aufzug finden.

Unter Berücksichtigung der geschätzten Verhältnisse wird der von mir in der Extraktberechnung angenommene Export vom Innern nach der Küste mit 40 Tonnen täglich oder rund 12 000 Tonnen im Jahre nicht zu hoch geprüft sein, ich bin vielmehr der festen Überzeugung, daß zweckmäßig nach einigen Jahren, wenn die Bahn ihren Einfluß auf die Entwicklung des Handels und Verkehrs ausübt haben wird, bedeutend höher liegen muß.

Der gleicherfalls auf rund 12 000 Tonnen im Jahre berechnete Import bleibt auf den ersten Blick vielleicht auch etwas hoch genommen zu sein, ich glaube aber, auch hier sehr sicher und vorsticht gerechtfertigt zu haben.

Der augenblicklich von Sopanoko und Dar-es-Salaam nach dem Innern gehende Import wird auf 3000 Tonnen im Jahre berechnet. Dieser Import geht nach den vorliegenden Stationen und Handelskundenverlassungen im Innern und an den Seen.

Wenn man nun die Zahl der dauernd an der Bahn beschäftigten europäischen, indischen und eingeborenen Beamten und Arbeiter berechnet und die Niederlassungen, welche unzweckhaft an der Bahn entstehen werden, wenn man momentan die unfehlbare Entwicklung von Mosoro und seiner für europäische Niederlassungen außerordentlich geeigneten Umgebung in Betracht zieht, so dürfte die Annahme, daß der Import sehr bald das Maß derjenigen erreichen wird, nicht ungerechtfertigt sein, zumal ja auch die erhebliche Verminderung der Transportkosten außerordentlich zur Vermehrung des Transports beitragen wird.

Die Einnahmen aus dem Personentreise sind gleichfalls nach dem Urteil aller Landeskundigen, welche ich darüber befragt habe, außerordentlich gering veranschlagt. Die Regierung Ostafrikas ist außerordentlich wunderschön, und der Zug nach den Siedlungswalden und den Gewässern an der Küste ganz bescheiden. Es ist daher anzunehmen, daß seitens der Einwohner eine ausgedehnte Benutzung der Bahn eintreten wird.

Als Tarif habe ich bei der Berechnung der Einnahmen 0,26  $\text{M}$  für den Tonnenkilometer oder 0,018  $\text{M}$  für den Centimeterkilometer angenommen. Der Centner Fracht würde also dann von Mosoro bis Dar-es-Salaam und umgekehrt 4,14  $\text{M}$  kosten, während die Kosten bei dem festigen Trägerbetrieb rund 16  $\text{M}$ , also dreimal das Vierfache, betragen. Natürlich betrachte ich den Importtarif, wie auch das Durchschnittstarif. Ein großer Theil der Importartikel, wie auch ein Theil des Export's, z. B. Eisenblei, Gummi und Kopal, werden eine entsprechend höheren Tarifung vertragen können, während die meisten Exportartikel, z. B. Holz, Betriebe und Mineralien, bedeutend niedriger zu tarifieren sind.

Mit der bestimmt zu erwarten, fortsetzenden Entwicklung des Verkehrs wird man die Tarife bedient ermäßigen können.

Den Haushalt aus höheren Tarife festzuhalten, als ich angenommen habe, halte ich nicht für richtig; denn gerade durch den außerordentlich großen Unterschied in der Höhe der Transportkosten gegenüber dem festigen Trägerverkehr wird die Bahn ihren Handel und Verkehr zu beleben, am schnellsten und sichersten erreichen.

Bei der Berechnung der Betriebsausgaben habe ich zur Sicherheit sehr hoch gerechnet, namentlich das Beamtenpersonal ist rechtlich dementsprechend. Dies mag aber, meiner Ansicht nach, der Fall sein, mit Aufsicht auf die klimatischen Verhältnisse und die Erkrankungsfälle, mit denen man rechnen muß. Nach den Gehältern müssen entsprechend hoch bemessen sein, wenn man stützliches Personal heranziehen will. Den Kohlenverbrauch habe ich deutschermaßen ziemlich hoch berechnet, unter Berücksichtigung der nicht zu vermeidenden zahlreichen Gefällen und Stellungen, sowie des Verlustes, welcher durch den langen Transport und Unkenntlichkeit der Bedienung eintretet.

Gewiss ist auch der übrige Materialienverbrauch entsprechend hoch berechnet.

Zur Abrechnung auf den Reservefonds ist die verhältnismäßig hohe Summe von jährlich 300 000  $\text{M}$  angeworfen. Dementsprechend sämelt die Berechnung der jährlichen Betriebs- und Verwaltungskosten mit einer Gesamtsumme von 1 250 000  $\text{M}$  ab.

Demnach ergibt die Gegenüberstellung der Einnahmen von 2 070 000  $\text{M}$  einer jährlichen Überschüttung von 800 000  $\text{M}$  gleich 5,467 Prozent der Anfangssumme.

Die Berechnung des Ertrages der zum Theil fertiggestellten Linie Swatow und Windhoek ergibt eine annähernd prozentuale Verzinsung des Anlagekapitals. Oberstleutnant Gerding schreibt hierzu:

Nach den von mir angestellten Ermittlungen über die Anzahl der Frachten, welche für Rechnung der Regierung in dem letzten Jahre auf der Bahn und durch Ochsenwagen innerhalb des Schutzbereichs befördert worden sind, ist es sehr gering geschroffen, wenn man annimmt, daß auf der Bahn mindestens 3000 Tonnen, davon 2000 Tonnen bis Windhoek und 1000 Tonnen bis Karibib jährlich zu befördern seien werden.

Vor der Einführung der Bahn, wo die Fracht per Ochsenwagen noch Windhoek 20  $\text{M}$  und nach Karibib 14  $\text{M}$  für den Centner betrug, hätte die Regierung für diese Frachten zahlen müssen:

nach Windhoek 2000 · 20 · 20 = 800 000  $\text{M}$

nach Karibib 1000 · 20 · 14 = 280 000  $\text{M}$

Im Ganzen ... 1 080 000  $\text{M}$

Nach Einführung der Bahn wird die Regierung für die gleichen Frachten unter Annahme eines Tarifs von 0,25  $\text{M}$  für den Tonnenkilometer zahlen müssen:

nach Windhoek 2000 · 400 · 0,25 = 200 000  $\text{M}$

nach Karibib 1000 · 200 · 0,25 = 50 000  $\text{M}$

im Ganzen ... 250 000  $\text{M}$

Dies bedeutet also gegen den Aufwand, welchen der Betrieb mit Ochsenwagen veranlaßt würde, für den Bahntransport eine Einsparung von 850 000  $\text{M}$  für das Jahr, gleich 6 Prozent der für die Herstellung der Bahn aufgewandten Auslagensumme. Diese Einsparung würde also schon eine genügende Vergünstigung und Amortisation des Anlagekapitals für die Regierung bedeutet, wenn die Bahn auch nur im Stande wäre, die Verwaltungs- und Betriebskosten durch die Betriebskennziffer zu decken, so daß der Staat keinen Betriebszuschuß zu leisten brauchte.

Der Einmarsch, daß die Ochsenfrachten in neuerer Zeit immer billiger werden, kann die Schlußfolgerung nicht entkräften, da die steigende Anzahl der Frachten zu einem gewissen Grade zu einem höheren Betrieb und damit zu einem höheren Verbrauch führt.

Es bemerkte ich noch im Allgemeinen, daß Oberstleutnant Gerding die Kosten möglichst hoch, um für seine Ertragberechnung eine gewisse Garantie zu haben. Was die Gehälter für Ostafrika betrifft, so greifen wir einige heraus, um zu zeigen, welche Summen sie genau Personal bei den heutigen Unterhaltungssätzen zu zahlen sind. Es fallen erhalten: der Betriebsdirektor 18 000  $\text{M}$ , der Kontrolleur 5000, Bureauvorstand und Sekretär je 6000, jeder Schreiber 3000, Kassier 3000, Oberwerkmeister 3000, Werkstättenarbeiter je 2500, Telegraphenbeamter 2000, Stationsbeamter 5000, jedes Wirkstück 4000, Bedienmeister 12 000, europäische und indische Arbeiter je 2500, Straßenbeamter 12 000, Bahnmischer 3000—5000, Locomotivführer 4000, Heizer und Zugführer je 3000  $\text{M}$ . Die Gehälter bei der Linie Swatow und Windhoek werden unter Andern angenommen: Betriebsleiter 12 000  $\text{M}$ , Kontrolleur 6000, Schreiber 3000, Reiniger 8000, Wirkstück 2000, Werkstättenarbeiter und Vorsteher 3000—4000, das Stationspersonal: Telegraphenbeamter, Bedienmeister, Vorsteher 3000—5000  $\text{M}$ , Bahnmischer 3000, Locomotivführer 3000, Heizer, Zugführer 3000, Bremser, wieje 2400, Schmiede 1080  $\text{M}$ .

Der Einspruch, daß die Ochsenfrachten in neuerer Zeit immer billiger werden, kann die Schlußfolgerung nicht entkräften, da die steigende Anzahl der Frachten zu einem gewissen Grade zu einem höheren Betrieb und damit zu einem höheren Verbrauch führt. Die Regierung, die die Bahn auch nur im Stande wäre, die Verwaltungs- und Betriebskosten durch die Betriebskennziffer zu decken, wird die Einsparung nicht entkräften, da die steigende Anzahl der Frachten zu einem gewissen Grade zu einem höheren Betrieb und damit zu einem höheren Verbrauch führt. Die Einsparung würde also schon eine genügende Vergünstigung und Amortisation des Anlagekapitals für die Regierung bedeutet, wenn die Bahn auch nur im Stande wäre, die Verwaltungs- und Betriebskosten durch die Betriebskennziffer zu decken, so daß der Staat keinen Betriebszuschuß zu leisten brauchte.

Der Einspruch, daß die Ochsenfrachten in neuerer Zeit immer billiger werden, kann die Schlußfolgerung nicht entkräften, da die steigende Anzahl der Frachten zu einem gewissen Grade zu einem höheren Betrieb und damit zu einem höheren Verbrauch führt.

Die Einsparung würde also schon eine genügende Vergünstigung und Amortisation des Anlagekapitals für die Regierung bedeutet, wenn die Bahn auch nur im Stande wäre, die Verwaltungs- und Betriebskosten durch die Betriebskennziffer zu decken, so daß der Staat keinen Betriebszuschuß zu leisten brauchte.

## Vermischtes.

— Das „Gepäck“ des Kaisers Napoleon III. In der „Revue Ledebour“ veröffentlichte der Abbé Greffé, während der Belagerung Polizeipräfekt von Paris war, interessante Erinnerungen, welche wir folgendes entnehmen: Am 12. Januar 1871 wurde man, daß in den Tuilleries Dienstsäale und Unterkünften begangen worden waren, Kisten und Koffer waren beiläufig fortgeschleppt und zu Berlin, dem ehemaligen Sommerquartier Napoleons III., gebracht worden. Der Polizeipräfekt ließ das ganze „Gepäck“ in Beihaltung nehmen, und man fand in den Koffern zuerst Napoleon's Handelsregister, d. h. eine regelmäßige Ausführung über Gaben und Einnahmen. Das erste Register stammte aus der Zeit seiner Gefangenschaft in Ham, der Prinz fand damals nicht sehr reich gewesen zu sein, denn er war fortwährend gezwungen, seinen Sommerquartier „auszupacken“. Die anderen Register gingen bis Ende Juli 1870 und hätten jeden laufenden Monat geschäftlich geführt, wenn sie gemacht; nur die Register aus den Jahren 1850 bis 1852 waren vernichtet, und zwar aus guten Gründen. Ein vorzeitiges Bäden, das man fand, trug die Aufschrift: „Nach weitem Tage zu verbrennen.“ Die Berechnung des Ertrages der zum Theil fertiggestellten Linie Swatow und Windhoek ergibt eine annähernd prozentuale Verzinsung des Anlagekapitals. Oberstleutnant Gerding schreibt hierzu:

Nach den von mir angestellten Ermittlungen über die Anzahl der Frachten, welche für Rechnung der Regierung in dem letzten Jahre auf der Bahn und durch Ochsenwagen innerhalb des Schutzbereichs befördert worden sind, ist es sehr gering geschroffen, wenn man annimmt, daß auf der Bahn mindestens 3000 Tonnen, davon 2000 Tonnen bis Windhoek und 1000 Tonnen bis Karibib jährlich zu befördern seien werden.

Die Berechnung des Ertrages der zum Theil fertiggestellten Linie Swatow und Windhoek ergibt eine annähernd prozentuale Verzinsung des Anlagekapitals. Oberstleutnant Gerding schreibt hierzu:

Nach den von mir angestellten Ermittlungen über die Anzahl der Frachten, welche für Rechnung der Regierung in dem letzten Jahre auf der Bahn und durch Ochsenwagen innerhalb des Schutzbereichs befördert worden sind, ist es sehr gering geschroffen, wenn man annimmt, daß auf der Bahn mindestens 3000 Tonnen, davon 2000 Tonnen bis Windhoek und 1000 Tonnen bis Karibib jährlich zu befördern seien werden.

Die Berechnung des Ertrages der zum Theil fertiggestellten Linie Swatow und Windhoek ergibt eine annähernd prozentuale Verzinsung des Anlagekapitals. Oberstleutnant Gerding schreibt hierzu:

Nach den von mir angestellten Ermittlungen über die Anzahl der Frachten, welche für Rechnung der Regierung in dem letzten Jahre auf der Bahn und durch Ochsenwagen innerhalb des Schutzbereichs befördert worden sind, ist es sehr gering geschroffen, wenn man annimmt, daß auf der Bahn mindestens 3000 Tonnen, davon 2000 Tonnen bis Windhoek und 1000 Tonnen bis Karibib jährlich zu befördern seien werden.

Die Berechnung des Ertrages der zum Theil fertiggestellten Linie Swatow und Windhoek ergibt eine annähernd prozentuale Verzinsung des Anlagekapitals. Oberstleutnant Gerding schreibt hierzu:

Nach den von mir angestellten Ermittlungen über die Anzahl der Frachten, welche für Rechnung der Regierung in dem letzten Jahre auf der Bahn und durch Ochsenwagen innerhalb des Schutzbereichs befördert worden sind, ist es sehr gering geschroffen, wenn man annimmt, daß auf der Bahn mindestens 3000 Tonnen, davon 2000 Tonnen bis Windhoek und 1000 Tonnen bis Karibib jährlich zu befördern seien werden.

Die Berechnung des Ertrages der zum Theil fertiggestellten Linie Swatow und Windhoek ergibt eine annähernd prozentuale Verzinsung des Anlagekapitals. Oberstleutnant Gerding schreibt hierzu:

Nach den von mir angestellten Ermittlungen über die Anzahl der Frachten, welche für Rechnung der Regierung in dem letzten Jahre auf der Bahn und durch Ochsenwagen innerhalb des Schutzbereichs befördert worden sind, ist es sehr gering geschroffen, wenn man annimmt, daß auf der Bahn mindestens 3000 Tonnen, davon 2000 Tonnen bis Windhoek und 1000 Tonnen bis Karibib jährlich zu befördern seien werden.

Die Berechnung des Ertrages der zum Theil fertiggestellten Linie Swatow und Windhoek ergibt eine annähernd prozentuale Verzinsung des Anlagekapitals. Oberstleutnant Gerding schreibt hierzu:

Nach den von mir angestellten Ermittlungen über die Anzahl der Frachten, welche für Rechnung der Regierung in dem letzten Jahre auf der Bahn und durch Ochsenwagen innerhalb des Schutzbereichs befördert worden sind, ist es sehr gering geschroffen, wenn man annimmt, daß auf der Bahn mindestens 3000 Tonnen, davon 2000 Tonnen bis Windhoek und 1000 Tonnen bis Karibib jährlich zu befördern seien werden.

Die Berechnung des Ertrages der zum Theil fertiggestellten Linie Swatow und Windhoek ergibt



# 3. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 56, Donnerstag, 31. Januar 1901. (Morgen-Ausgabe.)

Für mein Wissenschaft, Wissenschafts- und Geschäftsschafft suche ich  
der Chancen u. c. mehrere

## Lehrlinge.

Junge Dame mit guter Schulbildung wolle lebendige oben Oefferten eischen an

**M. Schneider,** Reichstr. 2.

**Ein Tischler,** auf jüngste Nachfrage  
zu melden von 8 Uhr ab  
Deutsche Straße 24, Möbelgeschäft.

**Gesuchte Ausbildungsschülerin**  
sucht **Carl Häßner,** Berlin 45.

**Werkführer gesucht.**

Sieben täglichen Werkführer, der mit  
der Gewinnungsfabrikation vollständig ver-  
traut ist, der sofort.

Oeff. Oefferten unter Z. 939 in die  
Expedition dieses Blattes erbeten.

**Gärtner usw. Diener**

sucht in Gütern, besonders im Service  
und in Haushalten, benötigt in derselben,  
angenehme Stellung geachtet. Angebote mit  
Referenzschreiben und Bezeugnissen erbeten.  
Gebührliche Grotzschule,  
Tropius in Thür.

Tischler, junger Schneider gesucht.

G. H. Keller, Eisenstraße 2.

**1) Schreiberin**, s. Werbericht, 12 b Schreiber.

Sucht unteb. Koch aus 15 Jahre, Dienstleist.  
Haushälterin ist gesucht.

**Gelehrte Lehrerin** gesucht.

Koch, erster Küfer, leicht Arbeit, vorzüglich ver-  
traut ist, der sofort.

Oeff. Oefferten unter Z. 939 in die  
Expedition dieses Blattes erbeten.

**Lehrling**

für Geschäftsgeschäft gesucht.

Geschenkhaus Ausbildung.

Georg Schöbel, Leipzig.

**Lehrling**

auf solbare Familie zu Chancen gesucht.

Gründung, Ausbildung nach Erfahrung.

H. E. Max Schmidt, Büchsenstr. 19.

technische Kommunikationen ein großes detail.

**Lehrling**

sieht die Buchhandlung von

**Georg Tamme,**

Dresden, Pragerstr. 39.

Seine Chancen haben ein

**Lehrling**

mit einer Schulbildung aufzufinden unter  
gewöhnlichen Bedingungen bei

**Friedrich Hahne,**

Cigaren und Tabak ein großes detail.

**Lehrling.**

für das Kontor einer grob. Druckerei

Buchdruckerei 1. Verhältnis 16 Jahren gesucht.

Oeff. u. P. 55 Expedition dieses Blattes erbeten.

Wer unter Kontor haben wir get. Oefferten einen

**Lehrling.**

mit einer Schulbildung.

Gesellschaftliches Oefferten empfiehlt.

Vogt & Hoffmann, Mittelstraße 8.

Die Juden für das Comptoir unserer

Möbelgeschäft bei Chancen einen sehr schönen

Eltern etc.

**Lehrling.**

Wagner & Zukowski,

Dresden, Pragerstr. Nr. 36.

**Lehrling**

gesucht unter günstigen Bedingungen für das

Kontor eines Fabrik- und Exportgeschäfts

der Güterwaren-Brache. Nur Chancen

mit guten Qualitätsmerkmalen, ohne Hand-  
werker wollen ich meinen.

Oeff. unter P. 54

in die Expedition dieses Blattes erbeten.

**2 Herrscher-Diener, 2 Herrscher-Antiker,**

1 ed. Herrscher-Diener, 3 häusliche Dienstleute

gesucht. K. A. Löff. Germ. Steinstraße 16, II.

Gesellmeier J. Koch u. eine J. Koch u.

W. H. Koch, beide nach Pragerstr. 14.

16—18 j. jg. Mann

aus auständ. Familie für Bedienung des

elekt. Aufzuges in Herrscher-Wohnhaus

sofort gesucht. Zahl 12 A pro Woche.

Weber, und „Löffler“ Johann Börje

genannt.

**Ein mit Rufen und Posen von**

**Metalwaren vertrakter Mann**

wied als

**Messhelfer**

gesucht.

Röderer Centralbüro, Zimmer Nr. 6,

Deutschring zwischen 11 und 12 Uhr.

16—18 Jahre alter Werktheiter in handende

Oeff. u. P. 1. Geb. M. Grönau, Grimmelestr. 8.

**Kutscher**

per sofort gesucht.

G. H. Gottlob, Schäferstr. 15.

Logenmeisterlicher sucht

K. Schäfer, Berliner Straße Nr. 93.

**3 Haussbür. I. Haussbür.** Hotel.

gesucht. Bur. Lippe, Markt 17, II. Königsgang.

Genießt ein Haussbür.,

welcher schon viele besitzt hat.

Geschenkhaus Pragstraße 48.

Haussbür. gesucht. Pragstraße 21.

Ein äusserer Haussbür. wird sofort gesucht. Geschenkhaus Pragstraße 2.

Reichsgerichts- und Haussbür. gesucht.

Deutscher Reitclub, Cäciliestraße 18.

Reichsgerichts- und Haussbür. gesucht.

&lt;p

## Mietgesuche.

### Mehllocal gesucht.

Der Leipziger Mehl wird ein Mehlocal zu mieten gesucht. Weißstraße, am Markt, möglichst 1. Etage, bevorzugt. Gf. Oberen unter A. J. 9 bei Volkmar Käster, Reiter Straße 25, nieverzulegen.

### Bäckerei-Gesuch.

Ein tücht. Bäcker sucht eine neue Bäckerei zu kaufen jept ob. höher. Gf. A. M. 12 bei Volkmar Käster, Reiter Straße 25.

### Laden-Gesuch.

Bei Errichtung eines großen Warenhauses werden vor bald oder später geschäftige Räume in großer Höhe zu mieten und ein Grundstück zu kaufen gesucht. Oberen u. F. W. 132 in Hassenstein & Vogler, A. G., Magdeburg.

Für Comptongeschäfte 3-5 Zimmer (Bett, ob. 1. Et.) zum 1. April oder später in den Windmühlen-, Albert-, Höckel- oder Eulenturme gelegen. Gf. unter W. 84 in die Expedition dieses Blattes.

**Ga. 350 qm Fabrikräume** mit Arbeitsräumen, von Holzmauersteifen gesucht. Oberen unter P. 61 in die Expedition dieses Blattes.

Wohnung gesucht sofort, 5 Zimmer m. Bad, und Garten. Oberen unter P. 74 in die Expedition dieses Blattes.

## Wohnung!

Einzelnes Ehepaar sucht bessere Wohnung, nicht zu teuer, in gutem Hause, wenn möglich 2 Zimmer und 2 Kammern. Oberen mit Preis unter P. 60 an die Expedition dieses Blattes.

## Eine herrschaf. Wohnung

von mindesten 12 brighten Zimmern mit reichlichem Balkon und Stallung für 4 Pferde wird zum 1. April zu mieten gesucht.

Oberen unter S. O. 134 an den „Invalidendank“, Leipzig, Neustadt, 2. Et.

## Vermietungen.

**J. G. Irmeler**, Holzmeister, vermiethet.

**Wirth-Gesuch.**

Für ein demnächst zu eröffnendes, in Mitte der Stadt Leipzig gelegenes, größereres und besseres Restaurant wird ein tüchtiger, capitalsträchtiger Wirth per sofort gesucht.

Oberen unter O. 223 an die Expedition dieses Blattes erden.

**Katharinenstraße 27**

folgende Localitäten per 1. April 1901 zu vermieten:

a) Vorderhaus: Geschäftsladen mit Hinterraum und Niederlage im 1. Stock für 1000 A.

b) Mittelgebäude: II. Obergeschoss nicht für 850 A.

II. Obergeschoss nicht für 350 A.

IV. Stock nicht für 250 A.

**B. Handmann**, Grundstücksvermietter, Markt 8, 2. Et., Telefon 3509.

**Warenhäuserladen 11 Schaukästen**

hohe Zuge des Eltern, ob. 1. Et. u. Keller, für 3500 A zu verm. Schönstraße 196.

**Laden mit Wohnung**

an der Rosenthalerstr. per 1. April 2. Et. zu vermiet. Preis A. 800. Rückenstraße 18, L. bei Freiberg.

**• Laden** zu verm. Vorstadt, 24 durch den hanomann.

**Ein größerer Laden**

mit Wohnung und Lagerräumen in diesem Gebiet (Weiß) vor. Löhrs, am 1. April zu preiswert zu vermiet. Höheres durch Gustav Schmiede, Löhrs.

**Contor-Räume**

partierte, separater Eingang, per 1. April a. c. zu vermiet. Sophiestraße 29, partire.

**Oberen 1. Zimmer 2. Contor 1. 2. ob. ob. zu verm. Petersstraße 27, C. L.**

**• 2-3 leere große Zimmer**

per 1. April zu vermiet. Löhrs 10, II.

**Fabrikgebäude**

mit 2 Etagen, 225 A Meter, zu vermietet. Einzel, zu vermiet. Einfach, Petersstraße 68-88.

Zu vermietet Galeriestr. Nr. 21.

Große, isolat. oder später, grosse Arbeitsräume, für jeden Geschäft passend, event. das ganze Gewandhaus zu verkaufen. Höheres dochst. 3. Etage oder beim Seitzer Seitzer Straße 5, 1. Etage.

**Gro. 2000 qm Fabrikraum**

zu vermietet.

**Hausnumm. 16.**

Niederlage Hermann's Garten, 12, ca. 26 qm groß, mit Wasser, d. trocken, zu verm. Contor Löhrs Wilhelmstraße 14.

Wiederholung u. Wettbewer. Seitzer, Seitzer 18 zu vermietet. Höheres Seitzer.

**Reiter zu vermietet. Untermarkt 46.**

**Hausnumm. 63**

Altes Kellerräume, in welchen im Jahre 1865 Betriebsmittel beschafft wurde, sind per 1. April 1901 unterworfen zu vermietet. Höheres derselbe beim Hanomann.

**Kellerräume,**

hoch u. tief, mit Wasserleitung, Leipzig-Neustadt, Eisenbahnhof, ab 1. April zu verm. Höheres Eisenbahnstrasse 78.

**Plessendorfer Straße 44**

Gäuterrassen zu general. Zwecken, 2 Räume mit Bad und Duschbad, A. 240, per sofort oder später.

**Stallung**

für 2 Pferde, 225 A Meter, zu vermietet. Einzel, zu vermiet. Einfach, Petersstraße 68-88.

**Stallung**

für 2 Pferde mit Etagenwohn. u. Geflügelkästen 1. April zu vermietet. Höheres Löhrs-Gasse 17.

Großzellige Räume haben 1/4, aber später Wohnung mit Dienstmannsräumen im Substanz, aber immer Stütze.

Oberen unter A. J. 9 bei Volkmar Käster, Reiter Straße 25, nieverzulegen.

**Ferner Wohnung.**

leidende aus mindestens 4 etg. Räumen, Küche und Gabeküche, von 3 Geschossen in einem Haufe für sofort gesucht. Oberen Hauptquartierlinie unter P. 100.

**Geizt** wird per 1. April im Weißmarkt eine freundliche, bauliche Wohnung in Berlin zu mieten und ein Grundstück zu kaufen gesucht. Oberen u. F. W. 132 in Hassenstein & Vogler, A. G., Magdeburg.

Für Comptongeschäfte 3-5 Zimmer (Bett, ob. 1. Et.) zum 1. April oder später in den Windmühlen-, Albert-, Höckel- oder Eulenturm gelegen. Gf. unter W. 84 in die Expedition dieses Blattes.

**Ga. 350 qm Fabrikräume** mit Arbeitsräumen, von Holzmauersteifen gesucht. Oberen unter P. 61 in die Expedition dieses Blattes.

Wohnung gesucht sofort, 5 Zimmer m. Bad, und Garten. Oberen unter P. 74 in die Expedition dieses Blattes.

Wohnung gesucht sofort, 5 Zimmer m. Bad, und Garten. Oberen unter P. 74 in die Expedition dieses Blattes.

Wohnung gesucht sofort, 5 Zimmer m. Bad, und Garten. Oberen unter P. 74 in die Expedition dieses Blattes.

Wohnung gesucht sofort, 5 Zimmer m. Bad, und Garten. Oberen unter P. 74 in die Expedition dieses Blattes.

Wohnung gesucht sofort, 5 Zimmer m. Bad, und Garten. Oberen unter P. 74 in die Expedition dieses Blattes.

Wohnung gesucht sofort, 5 Zimmer m. Bad, und Garten. Oberen unter P. 74 in die Expedition dieses Blattes.

Wohnung gesucht sofort, 5 Zimmer m. Bad, und Garten. Oberen unter P. 74 in die Expedition dieses Blattes.

Wohnung gesucht sofort, 5 Zimmer m. Bad, und Garten. Oberen unter P. 74 in die Expedition dieses Blattes.

Wohnung gesucht sofort, 5 Zimmer m. Bad, und Garten. Oberen unter P. 74 in die Expedition dieses Blattes.

Wohnung gesucht sofort, 5 Zimmer m. Bad, und Garten. Oberen unter P. 74 in die Expedition dieses Blattes.

Wohnung gesucht sofort, 5 Zimmer m. Bad, und Garten. Oberen unter P. 74 in die Expedition dieses Blattes.

Wohnung gesucht sofort, 5 Zimmer m. Bad, und Garten. Oberen unter P. 74 in die Expedition dieses Blattes.

Wohnung gesucht sofort, 5 Zimmer m. Bad, und Garten. Oberen unter P. 74 in die Expedition dieses Blattes.

Wohnung gesucht sofort, 5 Zimmer m. Bad, und Garten. Oberen unter P. 74 in die Expedition dieses Blattes.

Wohnung gesucht sofort, 5 Zimmer m. Bad, und Garten. Oberen unter P. 74 in die Expedition dieses Blattes.

Wohnung gesucht sofort, 5 Zimmer m. Bad, und Garten. Oberen unter P. 74 in die Expedition dieses Blattes.

Wohnung gesucht sofort, 5 Zimmer m. Bad, und Garten. Oberen unter P. 74 in die Expedition dieses Blattes.

Wohnung gesucht sofort, 5 Zimmer m. Bad, und Garten. Oberen unter P. 74 in die Expedition dieses Blattes.

Wohnung gesucht sofort, 5 Zimmer m. Bad, und Garten. Oberen unter P. 74 in die Expedition dieses Blattes.

Wohnung gesucht sofort, 5 Zimmer m. Bad, und Garten. Oberen unter P. 74 in die Expedition dieses Blattes.

Wohnung gesucht sofort, 5 Zimmer m. Bad, und Garten. Oberen unter P. 74 in die Expedition dieses Blattes.

Wohnung gesucht sofort, 5 Zimmer m. Bad, und Garten. Oberen unter P. 74 in die Expedition dieses Blattes.

Wohnung gesucht sofort, 5 Zimmer m. Bad, und Garten. Oberen unter P. 74 in die Expedition dieses Blattes.

Wohnung gesucht sofort, 5 Zimmer m. Bad, und Garten. Oberen unter P. 74 in die Expedition dieses Blattes.

Wohnung gesucht sofort, 5 Zimmer m. Bad, und Garten. Oberen unter P. 74 in die Expedition dieses Blattes.

Wohnung gesucht sofort, 5 Zimmer m. Bad, und Garten. Oberen unter P. 74 in die Expedition dieses Blattes.

Wohnung gesucht sofort, 5 Zimmer m. Bad, und Garten. Oberen unter P. 74 in die Expedition dieses Blattes.

Wohnung gesucht sofort, 5 Zimmer m. Bad, und Garten. Oberen unter P. 74 in die Expedition dieses Blattes.

Wohnung gesucht sofort, 5 Zimmer m. Bad, und Garten. Oberen unter P. 74 in die Expedition dieses Blattes.

Wohnung gesucht sofort, 5 Zimmer m. Bad, und Garten. Oberen unter P. 74 in die Expedition dieses Blattes.

Wohnung gesucht sofort, 5 Zimmer m. Bad, und Garten. Oberen unter P. 74 in die Expedition dieses Blattes.

Wohnung gesucht sofort, 5 Zimmer m. Bad, und Garten. Oberen unter P. 74 in die Expedition dieses Blattes.

Wohnung gesucht sofort, 5 Zimmer m. Bad, und Garten. Oberen unter P. 74 in die Expedition dieses Blattes.

Wohnung gesucht sofort, 5 Zimmer m. Bad, und Garten. Oberen unter P. 74 in die Expedition dieses Blattes.

Wohnung gesucht sofort, 5 Zimmer m. Bad, und Garten. Oberen unter P. 74 in die Expedition dieses Blattes.

Wohnung gesucht sofort, 5 Zimmer m. Bad, und Garten. Oberen unter P. 74 in die Expedition dieses Blattes.

Wohnung gesucht sofort, 5 Zimmer m. Bad, und Garten. Oberen unter P. 74 in die Expedition dieses Blattes.

Wohnung gesucht sofort, 5 Zimmer m. Bad, und Garten. Oberen unter P. 74 in die Expedition dieses Blattes.

Wohnung gesucht sofort, 5 Zimmer m. Bad, und Garten. Oberen unter P. 74 in die Expedition dieses Blattes.

Wohnung gesucht sofort, 5 Zimmer m. Bad, und Garten. Oberen unter P. 74 in die Expedition dieses Blattes.

Wohnung gesucht sofort, 5 Zimmer m. Bad, und Garten. Oberen unter P. 74 in die Expedition dieses Blattes.

Wohnung gesucht sofort, 5 Zimmer m. Bad, und Garten. Oberen unter P. 74 in die Expedition dieses Blattes.

Wohnung gesucht sofort, 5 Zimmer m. Bad, und Garten. Oberen unter P. 74 in die Expedition dieses Blattes.

Wohnung gesucht sofort, 5 Zimmer m. Bad, und Garten. Oberen unter P. 74 in die Expedition dieses Blattes.

Wohnung gesucht sofort, 5 Zimmer m. Bad, und Garten. Oberen unter P. 74 in die Expedition dieses Blattes.

Wohnung gesucht sofort, 5 Zimmer m. Bad, und Garten. Oberen unter P. 74 in die Expedition dieses Blattes.

Wohnung gesucht sofort, 5 Zimmer m. Bad, und Garten. Oberen unter P. 74 in die Expedition dieses Blattes.

Wohnung gesucht sofort, 5 Zimmer m. Bad, und Garten. Oberen unter P. 74 in die Expedition dieses Blattes.

Wohnung gesucht sofort, 5 Zimmer m. Bad, und Garten. Oberen unter P. 74 in die Expedition dieses Blattes.

Wohnung gesucht sofort, 5 Zimmer m. Bad, und Garten. Oberen unter P. 74 in die Expedition dieses Blattes.

Wohnung gesucht sofort, 5 Zimmer m. Bad, und Garten. Oberen unter P. 74 in die Expedition dieses Blattes.

Wohnung gesucht sofort, 5 Zimmer m. Bad, und Garten. Oberen unter P. 74 in die Expedition dieses Blattes.

Wohnung gesucht sofort, 5 Zimmer m. Bad, und Garten. Oberen unter P. 74 in die Expedition dieses Blattes.

Wohnung gesucht sofort, 5 Zimmer m. Bad, und Garten. Oberen unter P. 74 in die Expedition dieses Blattes.

Wohnung gesucht sofort, 5 Zimmer m. Bad, und Garten. Oberen unter P. 74 in die Expedition dieses Blattes.

Wohnung gesucht sofort, 5 Zimmer m. Bad, und Garten. Oberen unter P. 74 in die Expedition dieses Blattes.

Wohnung gesucht



# Reichs-Ecke

Telephon 5382.

Reichstr. 45/47, Ecke Brühl.  
Heute Dienstag, morgen Freitag und Sonnabend

GROSSE

Bockbier-Feste  
verbunden mit  
Schlachtfest.

Paul Danneberg.



## Danksagung.

Von ungenannter Hand sind uns heute wiederum:

### Hundert Mark

mit der Bestimmung zugegangen:

„Ein Dank für

Klostergrab in Böhmen,  
gelegt am höchsten Geburtsjahr eines Freunde des Gustav-Adolf-Vereins",  
woher wir dem ehemaligen Oberstaatssekretär von Preußen, den 30. Januar 1901.

### Der Leipziger Zweigverein der Gustav-Adolf-Stiftung.

von Seydewitz, etc.

Georg Wappeler,

Schöpfer.

Vorstand.

### Herzliche Bitte!

Nach in diesem Jahr und zwar am Dienstag, den 5. Februar, veranstaltet die Section Leipzig der „Internationalen Artisten-Genossenschaft“ Unterhaltungs-, Straßen- und Theatervorstellungen für Mitglieder des Circus- und Varieté-Bühnen, ein großes

### Artisten-Fest

in hümmlischen unteren Räumen des Kristall-Palastes, zum Beleben ihrer Gassen. Das Fest beginnt um Konzert, Künstler-Vorstellung, Ball u. s. w. Auch soll weiterhin eine

### Tombola

erregt werden. Gewünscht durch die uns in den Vorjahren so reichen Maße gehabten, teils verschwundenen Gelegenheiten rufen wir auch in diesem Jahre zu alle Freunde des Unterhaltens und unserer Befreiungen, insbesondere zu die gebrüder Leonhardi, die engste Eltern, und weiteren Freunde, welche sich für die Tombola rütteln, selbst wenn sie einen breitenden Weltreisenden, doch über neu sind, günstig überzeugen und bis spätestens Montag, den 4. Februar, vor dem Bureau des Kristall-Palates gelangen lassen. Der Tisch steht wieder hinter einer Kasse, und die Tombola ist das Hochzeitstisch.

Internationale Artisten-Genossenschaft,  
Section Leipzig,  
Stern und Kohn, Ohmam.

### Gemeindepflege zu St. Thomae.

Donnerstag, den 7. Februar 1901, Vermittlung 10 Uhr:

### Jahresversammlung

im alten Reichshaus der Thomaskirche.

Zugelassene: 1) Rechenschaft über das Jahr 1900.

2) Richtungsbeschreibung.

3) Wahl eines neuen Vorsitzenden in der Versammlung des Gemeinderates aus Anlass des bevorstehenden Mandatsschlusses des bestehenden Abgeordneten.

Alle Mitglieder des Parochialvereins in St. Thomae, zahlende wie abende, sowie Gemeinde und Freunde der Thomaskirche werden zum Treffen herzlich eingeladen.

Der Parochialverein für Gemeindepflege zu St. Thomae.

D. Pank, Vorsitzender.

### Bekanntmachung.

Nach der am 28. Januar d. J. eröffneten Bevorwahl bilde den Vorstand des unterzeichneten Vereins folgende Herren:

Antonius Plautz, Vorsitzender; Bülbauer, Trebet, L. Schreiter, Vorstand; Subsistenz Frielings, 2. Sekretär; Berghuber; Maximilian Richard Schmidt; Hermann Schmid &amp; Römer; Schmetterer; Gottlieb Stephan; Stephan, Schreiter; Buchholz Paul Eger; Schriftsteller; Kaufmann Max Weicker; Schreiter; Schriftsteller; Bernhard Gay; Schreiter; Christoph Taubas, 2. Sekretär; Haushaltungsmeister Gustav Gruner; Betriebsaufseher Friedrich Janss; Diakon Dr. Jeremias; Sattlermeister Albert Kleinhardt; Diakon Karl Krumbeleg; Diakon Dr. Wolf; Diakon Arthur Zill; Diakon Weicker; Oberlehrer Prof. Dr. Wolf; Gedächtniszeichner Arthur Zill; Bureaucratischer Willy Schmitt.

Leipzig, den 30. Januar 1901.

### Christlicher Verein junger Männer

Hohenzollernplatz 2.

Antonius Plautz B. Gay

Vorsitzender. Sekretär.

Auf Grund der in der öffentlichen Hauptversammlung vom 28. Januar d. J. vorgenommenen Wahl kann gegenwärtig erfolglos Verhandlung der Kandidaten bestehen der Vorstand des Vereins für das Jahr 1901 end.

Herr Hermann Credner, Vorsteher;

Emmanuel Reinke, dessen Vertreter;

Arthur Meiner, Schreiter;

Karl Hirschmann, dessen Vertreter;

Rudolf Winkler, Schreiter;

Richard Einhorn, dessen Vertreter;

Richard Linnemann, dessen Vertreter;

Robert Voigtländer.

Leipzig, den 29. Januar 1901.

### Dr. Auschutz,

Rechtsanwalt des Vereins.

### Befanntmachung.

Verein der Buchhändler zu Leipzig.

Auf Grund der in der öffentlichen Hauptversammlung vom 28. Januar d. J. vorgenommenen Wahl kann gegenwärtig erfolglos Verhandlung der Kandidaten bestehen der Vorstand des Vereins für das Jahr 1901 end.

Herr Hermann Credner, Vorsteher;

Emmanuel Reinke, dessen Vertreter;

Arthur Meiner, Schreiter;

Karl Hirschmann, dessen Vertreter;

Rudolf Winkler, Schreiter;

Richard Einhorn, dessen Vertreter;

Richard Linnemann, dessen Vertreter;

Robert Voigtländer.

Leipzig, den 29. Januar 1901.

Dr. Auschutz,

Rechtsanwalt des Vereins.

### Bücherbesprechungen.

Fräulein Tonet's Weiber, Roman von M. Gläbber.

Berlin 1900, Verlag d. F. W. Verlag, Preis 2. A. — Ein Werk, das in keiner ausgezeichneten Weise die Leidenschaft verfolgt, die Eltern zu bewegen, daß sie ihren, von Lust und Süßigkeit für die Tochter erfüllten Kindern gestatten, sich einem weiblichen Studium zu widmen. Diese Leidenschaft tritt, wie ich sehe, meist in den Hintergrund; trotzdem fordert das Buch aber nicht an dem Kinde heraus, daß es darüber nichts weiß. So sehr die Verfasserin bemüht war, den Zug des weiblichen, nach Erkenntnis und verstecktem Bildungsbedürfnis möglichst unpassbar zu gestalten, so weit ist sie davon entfernt, die Tochter zu unterwerfen, die sich in den Hintergrund stellt.

Die Tochter ist ein Kind, das sich auf Kosten der Eltern und ihrer Freude auf Kosten der Tochter selbst verzehrt. Ihre Leidenschaft verleiht dem Buch einen gewissen Rhythmus und eine gewisse Spannung, die zwischen dem Kinde und dem Elternhaus entsteht.

Die Tochter ist ein Kind, das sich auf Kosten der Eltern und ihrer Freude auf Kosten der Tochter selbst verzehrt. Ihre Leidenschaft verleiht dem Buch einen gewissen Rhythmus und eine gewisse Spannung, die zwischen dem Kinde und dem Elternhaus entsteht.

Die Tochter ist ein Kind, das sich auf Kosten der Eltern und ihrer Freude auf Kosten der Tochter selbst verzehrt. Ihre Leidenschaft verleiht dem Buch einen gewissen Rhythmus und eine gewisse Spannung, die zwischen dem Kinde und dem Elternhaus entsteht.

Die Tochter ist ein Kind, das sich auf Kosten der Eltern und ihrer Freude auf Kosten der Tochter selbst verzehrt. Ihre Leidenschaft verleiht dem Buch einen gewissen Rhythmus und eine gewisse Spannung, die zwischen dem Kinde und dem Elternhaus entsteht.

Die Tochter ist ein Kind, das sich auf Kosten der Eltern und ihrer Freude auf Kosten der Tochter selbst verzehrt. Ihre Leidenschaft verleiht dem Buch einen gewissen Rhythmus und eine gewisse Spannung, die zwischen dem Kinde und dem Elternhaus entsteht.

Die Tochter ist ein Kind, das sich auf Kosten der Eltern und ihrer Freude auf Kosten der Tochter selbst verzehrt. Ihre Leidenschaft verleiht dem Buch einen gewissen Rhythmus und eine gewisse Spannung, die zwischen dem Kinde und dem Elternhaus entsteht.

Die Tochter ist ein Kind, das sich auf Kosten der Eltern und ihrer Freude auf Kosten der Tochter selbst verzehrt. Ihre Leidenschaft verleiht dem Buch einen gewissen Rhythmus und eine gewisse Spannung, die zwischen dem Kinde und dem Elternhaus entsteht.

Die Tochter ist ein Kind, das sich auf Kosten der Eltern und ihrer Freude auf Kosten der Tochter selbst verzehrt. Ihre Leidenschaft verleiht dem Buch einen gewissen Rhythmus und eine gewisse Spannung, die zwischen dem Kinde und dem Elternhaus entsteht.

Die Tochter ist ein Kind, das sich auf Kosten der Eltern und ihrer Freude auf Kosten der Tochter selbst verzehrt. Ihre Leidenschaft verleiht dem Buch einen gewissen Rhythmus und eine gewisse Spannung, die zwischen dem Kinde und dem Elternhaus entsteht.

Die Tochter ist ein Kind, das sich auf Kosten der Eltern und ihrer Freude auf Kosten der Tochter selbst verzehrt. Ihre Leidenschaft verleiht dem Buch einen gewissen Rhythmus und eine gewisse Spannung, die zwischen dem Kinde und dem Elternhaus entsteht.

Die Tochter ist ein Kind, das sich auf Kosten der Eltern und ihrer Freude auf Kosten der Tochter selbst verzehrt. Ihre Leidenschaft verleiht dem Buch einen gewissen Rhythmus und eine gewisse Spannung, die zwischen dem Kinde und dem Elternhaus entsteht.

Die Tochter ist ein Kind, das sich auf Kosten der Eltern und ihrer Freude auf Kosten der Tochter selbst verzehrt. Ihre Leidenschaft verleiht dem Buch einen gewissen Rhythmus und eine gewisse Spannung, die zwischen dem Kinde und dem Elternhaus entsteht.

Die Tochter ist ein Kind, das sich auf Kosten der Eltern und ihrer Freude auf Kosten der Tochter selbst verzehrt. Ihre Leidenschaft verleiht dem Buch einen gewissen Rhythmus und eine gewisse Spannung, die zwischen dem Kinde und dem Elternhaus entsteht.

Die Tochter ist ein Kind, das sich auf Kosten der Eltern und ihrer Freude auf Kosten der Tochter selbst verzehrt. Ihre Leidenschaft verleiht dem Buch einen gewissen Rhythmus und eine gewisse Spannung, die zwischen dem Kinde und dem Elternhaus entsteht.

Die Tochter ist ein Kind, das sich auf Kosten der Eltern und ihrer Freude auf Kosten der Tochter selbst verzehrt. Ihre Leidenschaft verleiht dem Buch einen gewissen Rhythmus und eine gewisse Spannung, die zwischen dem Kinde und dem Elternhaus entsteht.

Die Tochter ist ein Kind, das sich auf Kosten der Eltern und ihrer Freude auf Kosten der Tochter selbst verzehrt. Ihre Leidenschaft verleiht dem Buch einen gewissen Rhythmus und eine gewisse Spannung, die zwischen dem Kinde und dem Elternhaus entsteht.

Die Tochter ist ein Kind, das sich auf Kosten der Eltern und ihrer Freude auf Kosten der Tochter selbst verzehrt. Ihre Leidenschaft verleiht dem Buch einen gewissen Rhythmus und eine gewisse Spannung, die zwischen dem Kinde und dem Elternhaus entsteht.

Die Tochter ist ein Kind, das sich auf Kosten der Eltern und ihrer Freude auf Kosten der Tochter selbst verzehrt. Ihre Leidenschaft verleiht dem Buch einen gewissen Rhythmus und eine gewisse Spannung, die zwischen dem Kinde und dem Elternhaus entsteht.

Die Tochter ist ein Kind, das sich auf Kosten der Eltern und ihrer Freude auf Kosten der Tochter selbst verzehrt. Ihre Leidenschaft verleiht dem Buch einen gewissen Rhythmus und eine gewisse Spannung, die zwischen dem Kinde und dem Elternhaus entsteht.

Die Tochter ist ein Kind, das sich auf Kosten der Eltern und ihrer Freude auf Kosten der Tochter selbst verzehrt. Ihre Leidenschaft verleiht dem Buch einen gewissen Rhythmus und eine gewisse Spannung, die zwischen dem Kinde und dem Elternhaus entsteht.

Die Tochter ist ein Kind, das sich auf Kosten der Eltern und ihrer Freude auf Kosten der Tochter selbst verzehrt. Ihre Leidenschaft verleiht dem Buch einen gewissen Rhythmus und eine gewisse Spannung, die zwischen dem Kinde und dem Elternhaus entsteht.

Die Tochter ist ein Kind, das sich auf Kosten der Eltern und ihrer Freude auf Kosten der Tochter selbst verzehrt. Ihre Leidenschaft verleiht dem Buch einen gewissen Rhythmus und eine gewisse Spannung, die zwischen dem Kinde und dem Elternhaus entsteht.

Die Tochter ist ein Kind, das sich auf Kosten der Eltern und ihrer Freude auf Kosten der Tochter selbst verzehrt. Ihre Leidenschaft verleiht dem Buch einen gewissen Rhythmus und eine gewisse Spannung, die zwischen dem Kinde und dem Elternhaus entsteht.

Die Tochter ist ein Kind, das sich auf Kosten der Eltern und ihrer Freude auf Kosten der Tochter selbst verzehrt. Ihre Leidenschaft verleiht dem Buch einen gewissen Rhythmus und eine gewisse Spannung, die zwischen dem Kinde und dem Elternhaus entsteht.

Die Tochter ist ein Kind, das sich auf Kosten der Eltern und ihrer Freude auf Kosten der Tochter selbst verzehrt. Ihre Leidenschaft verleiht dem Buch einen gewissen Rhythmus und eine gewisse Spannung, die zwischen dem Kinde und dem Elternhaus entsteht.

Die Tochter ist ein Kind, das sich auf Kosten der Eltern und ihrer Freude auf Kosten der Tochter selbst verzehrt. Ihre Leidenschaft verleiht dem Buch einen gewissen Rhythmus und eine gewisse Spannung, die zwischen dem Kinde und dem Elternhaus entsteht.

Die Tochter ist ein Kind, das sich auf Kosten der Eltern und ihrer Freude auf Kosten der Tochter selbst verzehrt. Ihre Leidenschaft verleiht dem Buch einen gewissen Rhythmus und eine gewisse Spannung, die zwischen dem Kinde und dem Elternhaus entsteht.

Die Tochter ist ein Kind, das sich auf Kosten der Eltern und ihrer Freude auf Kosten der Tochter selbst verzehrt. Ihre Leidenschaft verleiht dem Buch einen gewissen Rhythmus und eine gewisse Spannung, die zwischen dem Kinde und dem Elternhaus entsteht.

Die Tochter ist ein Kind, das sich auf Kosten der Eltern und ihrer Freude auf Kosten der Tochter selbst verzehrt. Ihre Leidenschaft verleiht dem Buch einen gewissen Rhythmus und eine gewisse Spannung, die zwischen dem Kinde und dem Elternhaus entsteht.

Die Tochter ist ein Kind, das sich auf Kosten der Eltern und ihrer Freude auf Kosten der Tochter selbst verzehrt. Ihre Leidenschaft verleiht dem Buch einen gewissen Rhythmus und eine gewisse Spannung, die zwischen dem Kinde und dem Elternhaus entsteht.

Die Tochter ist ein Kind, das sich auf Kosten der Eltern und ihrer Freude auf Kosten der Tochter selbst verzehrt. Ihre Leidenschaft verleiht dem Buch einen gewissen Rhythmus und eine gewisse Spannung, die zwischen dem Kinde und dem Elternhaus entsteht.

Die Tochter ist ein Kind, das sich auf Kosten der Eltern und ihrer Freude auf Kosten der Tochter selbst verzehrt. Ihre Leidenschaft verleiht dem Buch einen gewissen Rhythmus und eine gewisse Spannung, die zwischen dem Kinde und dem Elternhaus entsteht.

Die Tochter ist ein Kind, das sich auf Kosten der Eltern und ihrer Freude auf Kosten der Tochter selbst verzehrt. Ihre Leidenschaft verleiht dem Buch einen gewissen Rhythmus und eine gewisse Spannung, die zwischen dem Kinde und dem Elternhaus entsteht.

Die Tochter ist ein Kind, das sich auf Kosten der Eltern und ihrer Freude auf Kosten der Tochter selbst verzehrt. Ihre Leidenschaft verleiht dem Buch einen gewissen Rhythmus und eine gewisse Spannung, die zwischen dem Kinde und dem Elternhaus entsteht.

Die Tochter ist ein Kind, das sich auf Kosten der Eltern und ihrer Freude auf Kosten der Tochter selbst verzehrt. Ihre Leidenschaft verleiht dem Buch einen gewissen Rhythmus und eine gewisse Spannung, die zwischen dem Kinde und dem Elternhaus entsteht.

Die Tochter ist ein Kind, das sich auf Kosten der Eltern und ihrer Freude auf Kosten der Tochter selbst verzehrt. Ihre Leidenschaft verleiht dem Buch einen gewissen Rhythmus und eine gewisse Spannung, die zwischen dem Kinde und dem Elternhaus entsteht.

Die Tochter ist ein Kind, das sich auf Kosten der Eltern und ihrer Freude auf Kosten der Tochter selbst verzehrt. Ihre Leidenschaft verleiht dem Buch einen gewissen Rhythmus und eine gewisse Spannung, die zwischen dem Kinde und dem Elternhaus entsteht.

Die Tochter ist ein Kind, das sich auf Kosten der Eltern und ihrer Freude auf Kosten der Tochter selbst verzehrt. Ihre Leidenschaft verleiht dem Buch einen gewissen Rhythmus und eine gewisse Spannung, die zwischen dem Kinde und dem Elternhaus entsteht.

Die Tochter ist ein Kind, das sich auf Kosten der Eltern und ihrer Freude auf Kosten der Tochter selbst verzehrt. Ihre Leidenschaft verleiht dem Buch einen gewissen Rhythmus und eine gewisse Spannung, die zwischen dem Kinde und dem Elternhaus entsteht.

Die Tochter ist ein Kind, das sich auf Kosten der Eltern und ihrer Freude auf Kosten der Tochter selbst verzehrt. Ihre Leidenschaft verleiht dem Buch einen gewissen Rhythmus und eine gewisse Spannung, die zwischen dem Kinde und dem Elternhaus entsteht.

Die Tochter ist ein Kind, das sich auf Kosten der Eltern und ihrer Freude auf Kosten der Tochter selbst verzehrt. Ihre Leidenschaft verleiht dem Buch einen gewissen Rhythmus und eine gewisse Spannung, die zwischen dem Kinde und dem Elternhaus entsteht.

Die Tochter ist ein Kind, das sich auf Kosten der Eltern und ihrer Freude auf Kosten der Tochter selbst verzehrt. Ihre Leidenschaft verleiht dem Buch einen gewissen Rhythmus und eine gewisse Spannung, die zwischen dem Kinde und dem Elternhaus entsteht.

Die Tochter ist ein Kind, das sich auf Kosten der Eltern und ihrer Freude auf Kosten der Tochter selbst verzehrt. Ihre Leidenschaft



80 im Vorjahr, mit einem Togwert von 8.800.805 M. gegen 6.101.803 M. im Vorjahr. Das Vermögen des Vereins ist auf 66.238.06 M. angewachsen. Herr Kossel schloß mit den besten Wünschen für das seines Geburts des Vereins und für das gute Zusammenkommen zwischen Mutter und Haushalter. Die Versammlung dankte dem Verlegerhalter durch lebhaften Beifall, dem Herrn Konzertab Jähne noch Worte des Dankes hinzufügte. Gleichzeitig nahm Herr Winkler Gelegenheit, Rämen des Verlegerhalters für die dem letzteren zu Thiel gewordene Unterstüzung zu danken.

Herr Schlier, Geißler des Vereins, ließ den Gedankenausdruck vor. Das Gemünn und Verlustkosten ergiebt einen Überdruck von 8107.06 M. Das Vereinsvermögen beträgt 68.238.06 M. Rämen des Revisors berichtete Herr R. in g. feil über die Richtigkeit des Jahresabschlusses, indem er zugleich die wahrhaftige Rückzahlung der Säcke hervorholte und die Richtigkeit der Abrechnung bestätigte. Die Versammlung sprach einstimmig die Entlastung aus. Herr Kossel sprach Herrn Schlier in seine langjährige Dienstfahrung noch besonders Dank aus; alle Reisenden wünschten hierauf die Herren Königsfeld und Götz und als deren Stellvertreter die Herren Korn und Reinhardt gedankt. Bei der Herausgabe der Vorausgaben wurden die Herren Conrad Dünkel, Kaufmann, Adolph Hiltgenberg, Kaufmann, August Hüper, priv. Tischlermeister, Felix Jahrmarkt, Architekt, Gustav Seiler, Privatmann, Otto Th. Winkler, Kaufmann, August Wohlforth, Kaufmann und Gardinenfabrikant, wieder und Herr Joh. Friedr. Giese, Privatmann, neu mit ein. Einstimigkeit grenzenlos lobend, ein vom Vorstand eingedrängter Antrag auf Abänderung des § 10 der Vereinssatzungen, die Festlegung einer Vergütung für die Wohlausstellung der Vorstandsmitglieder, rief einen langandauernden und sehr ereignisreichen Meinungsstaubau hervor. Das Resultat der Verhandlung war, die Annahme des vom Vorstand eingestellten Antrags mit einer Ausnahme des Herren Reinhardts, wonach dem Vorstand für seine Wohlausstellung jährlich ein Betrag bis zur Höhe von 1000 M. zur Verfügung gestellt wird.

Eine außerordentlich reiche Auskunft brachte der Haupthaftmann, der nicht weniger als 14 Fragen enthielt. Einige derselben gaben Anhalt zu einem leichten Weinungsaustausche, während die übrigen, der vorgelesenen Zeit wegen, die Mitternachtshandlung war bereits vorüber, für die nächste Versammlung prädestiniert werden mühten. Auf Antrag des Herrn Döbel dankte die Versammlung dem Vorstand für die treffliche Leitung des Vereins durch Schreiber des Plänen.

### Schreiberverein der Nordostvorstadt.

In der am 28. Januar im Gasthof zu Neustadt hauptversammlung berichtete Herr Schreiber Spielmann an den Vorstand über die Geschäftsführung im vergangenen Jahre. Daraus ging hervor, daß 13 Vorstandssitzungen stattgefunden haben und zwei größere Feste und 3 Unterhaltungsabende veranstaltet worden sind. Die Mitgliedszahl ist auf 300 gestiegen, die Zahl der Säcke auf 325. Der Verein auch auch heute noch als der größte Schreiberverein Deutschlands gilt. Es folgten noch Mitteilungen über die vom "Verband Deutscher Schreibervereine" in Bezug auf Gewerbelehrung bestellten ins Ausgeführten Einschätzungen und über die zur Zeit noch laufenden Verhandlungen wegen Beihilfung an einer Hochschule für Schreiberziehung wegen etwaiger Unfälle, für die der Verein verantwortlich gemacht werden könnte.

Über die Wohlausstellung wurde berichtet, daß 6880 Liter Milch an 240 Kinder während der Andachten Sommerferien und für 204 M. täglich 2 Gemüse pro Kind verabreicht werden. Für die Auswirkung der Bedürfnisse habe sich auch diesmal wieder die Herren Direktoren der betreffenden Bezirksschulen besonders empfohlen und gezeigt, wieviel gebaut wurde.

Aus den Rechnungen berichtete Herr Inspecteur Weishaar, daß vereinnahmt wurden: 1801.50 M. Wohlauslehrbeiträge, 245 Mark Gebühren für gefallene Säcke, 4251.50 M. Gardepacht

— 9 M. pro Quadratmeter — 962.50 M. Beitrag des Vereinshauses, 255.90 M. aus der Giebelsche und 180.80 M. Sonstiges, zusammen 2277.77 M. Verbraucht wurden 7040.46 M. und zwar: 3196 M. Post, 290 M. Bau- und Reparaturkosten, 537 M. für die Gartenanlage, 312 M. für Spielgeräthe, Spielsachen, 629.10 M. für Heftleiter, 158 M. für Annoncen und Drucksachen, 218 M. für Inventar, 181 M. für Einheiten der Welt, Gewerbe, Verlagskosten, Bibliothek u. s. w., 80 M. Verwaltungskosten, 98 M. für Übersungen, 379.50 M. Schulbildung, 150 M. Wohlauslehrbeiträge, 700 M. zur Bildung eines Referatsfonds für unverheirathete Säcke und 223 M. Sonstiges. Bei der Wohlausstellung stand 1884 M. vereinnahmt und 1202.15 M. verbraucht worden, wodurch sich der Bestand erhöht hat.

Die Gesamtrechnung schließt mit 11.811.47 M. Aktiva und 6000 Postfesseln, mithin 3211.47 M. Vermögensbestand, einschließlich 4708.47 M. Vorberrechnungen. Unter letzteren befinden sich 1500 M. Gehente der Hause Leute & Weile, welche zum Anhören an Herrn Fabrikdirektor Robert Leue, mit dessen Absicht, daß Reisende wünschen hierauf die Herren Königsfeld und Götz und als deren Stellvertreter die Herren Korn und Reinhardt getroffen. Bei der Herausgabe der Vorausgaben wurden die Herren Conrad Dünkel, Kaufmann, Adolph Hiltgenberg, Kaufmann, August Hüper, priv. Tischlermeister, Felix Jahrmarkt, Architekt, Gustav Seiler, Privatmann, Otto Th. Winkler, Kaufmann, August Wohlforth, Kaufmann und Gardinenfabrikant, wieder und Herr Joh. Friedr. Giese, Privatmann, neu mit ein. Einstimigkeit grenzenlos lobend, ein vom Vorstand eingedrängter Antrag auf Abänderung des § 10 der Vereinssatzungen, die Festlegung einer Vergütung für die Wohlausstellung der Vorstandsmitglieder, rief einen langandauernden und sehr ereignisreichen Meinungsstaubau hervor. Das Resultat der Verhandlung war, die Annahme des vom Vorstand eingestellten Antrags mit einer Ausnahme des Herren Reinhardts, wonach dem Vorstand für seine Wohlausstellung jährlich ein Betrag bis zur Höhe von 1000 M. zur Verfügung gestellt wird.

Eine außerordentlich reiche Auskunft brachte der Haupthaftmann, der nicht weniger als 14 Fragen enthielt. Einige derselben gaben Anhalt zu einem leichten Weinungsaustausche, während die übrigen, der vorgelesenen Zeit wegen, die Mitternachtshandlung war bereits vorüber, für die nächste Verhandlung prädestiniert werden mühten. Auf Antrag des Herrn Döbel dankte die Versammlung dem Vorstand für die treffliche Leitung des Vereins durch Schreiber des Plänen.

### Vermischtes.

**Bremen.** 30. Januar. Die Rettungsschiffe aus der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger telegraphirten: Am 30. Januar sind von dem auf Rappolten gestrandeten deutschen Dampfer "Sommerfeld" — Kapitän Wellenreiter — mit Stützpunkt von Hamburg nach Australien gestartet, 3000 M. weit durch ein Reitangefahrt des zweiten Offiziers bereitgestellt worden.

**W. aus Thüringen.** 30. Januar. Die Unterricht am Sonntag haben in ganz Thüringen großen Schaden angerichtet. Überall ist es am Sonntag stark regnet, worauf Thüringer Wald und die Schneeketten auch den Montag noch fort. Die meisten Flüsse sind ausgetreten. Die reichende Schwarza hat das ganze Thüringerland überflutet, die Saale ist an verschleierten Stellen durch Eisassen gesperrt, so daß sich der Fluß in die Eisläufe ergoß. Großen Schaden hat die Werra mit den Nebenflüssen Raffe und Hörsel angerichtet. Gestern wurde in Eisenach die Feuerwehr alarmiert, um Hilfe gegen das Hochwasser im Wertheim zu leisten. Auf der Eisenacher Höhe Almenau-Schönau nahe am Montag vor dem Bericht waren Schneewehen.

**Gürklin Victoria Gallows.** In Wien ist geliebte Victoria Gallows in ihrer Wohnung in der Wallergassestraße 2 in Alter von 63 Jahren gestorben; 23 Jahre lang hat sie ihr Büro geführt, das sehr für sie nutzt und mit Erfolgen, kleinen Erfolgen und mit einem eisernen Gespinst verbunden war. Sie war die geschickte Erbin ihres Vaters Joseph Maria Gallows, Herzogs von Böhmen, der früher durch seine Erfindungen und Abhörmittelbücher viel von sich reden machte, und welcher vor mehreren Jahren in der Internatshof in Oberböblingen untergebracht war, was der er aber entwischen ist. Nach Joseph Gallows ist das große Vermögen seines Großvaters von märtyrischer Seite, der Freiherr v. Dietrich, gerettet, was im Theresienstädter Regierungsvorstand und hatte sich 1888 im Alter von 20 Jahren mit der jetzt 30 Jahre älteren Governantin seiner Schwester, Gräfin Victoria Lehmann, vermählt. Das war die heute verstorbene Gräfin Victoria Gallows, von der er sich aber bald wieder trennen ließ. Die Ehe ist kinderlos geblieben. Im Jahre 1881

verhöhnte sich Fürst Joseph Gallows in zweiter Ehe mit der Opernsängerin Gräfin Ida Joeger, die früher am Carl-Theater in Wien engagiert gewesen war. Das wurde auch diese Ehe wieder geöffnet, und Fürst Joseph Gallows hat sich gezeigt, langwierige Prozesse mit dem Richter zu führen.

— Die "Münch. Sta." veröffentlicht aus Siegfried Wagner's neuer Oper "Der Wildfang" elf Motive. Mehr Vergleichen als die Muß haben und die Worte gemacht. An folgenden Tropenwinden wird man den Sohn seines Vaters erkennen. Blatt sagt:

Deutsche Zeit,

Nach wie garn,

Will ich auch,

Was ich kann,

Das ist ich dann,

Doch ist ich dann,

Wieder Will,

Sei wieder Will,

Was mir fehlt,

Das war Will,

Wie Will ist,

ten und Wälderholzen eingeschlossen, doch gehörte es dem Unternehmen zu einer geschäftlichen Sache, da die angebotenen Wälder hauptsächlich aus Steigungswäldern bestanden, welche die gegenwärtige Wirtschaft gegen sich haben. Der Wälderholz waren gut geprägt zu Werten bis 50 M., während in den übrigen Wäldern nur wenig verkauft wurde. Nach Schluß der Auktion entwidmete sich jedoch noch ein geringer Verkauf und wurden für das restierende Quantum fast sämtliche Lizenzen abgesetzt. — Die von der Leipzig-Anhaltischen Baumwollfabrik Hassel & Co. Aktion-Gesellschaft produzierte bei Hofbau ausgestellten gewöhnlichen Baumwollen erzielten sich leichten Interesse. Deutsche Wälderholz ergaben bis 2.25 M. Die Versteigerung dieser Baumwollen geschah vorläufig verschwiegen und in die Geschäftsschreinerei mit Auftragten zu lohnbaren Preisen vertraut.

— Gladbacher Spinnerei und Weberei, M. Gladbach. Der Geschäftsbereich für das Vorjahr 1900 zeigt zunächst eine eingehende Schilderung der Preisentwicklungen, denen der Baumwollmarkt im letzten Jahr ausgesetzt war. Der Anfang von 2.700 Mill. Mark auf 4.822 Mill. gestiegen, dann 700.000 Mark aus Baumwänden aus früherer Produktion. In diesem waren durchschnittlich 44.227 (im Vorjahr 40.260) Spindeln, 1.782 (1.691) Spinnspindeln und 224 (219) Webstühle; produziert wurden 1.062 Mill. (5.65) englische Pfund Baumwolle sowie 882.822 Pfund von der Gesellschaft gewirkt wurden, was 31.000 (30.957) Pfund Gewicht. Der Bruttoumsatz auf Baumwolle wird mit 1.800.802 M. (1.008.225) ausgewiesen, nach Abzug der Unfertigen und 50.000 M. (wie im Vorjahr) Abschreibungen ein Betrag von 1.761.818 M. verbleibt (148.000). Daraus werden als Dividende 8 Proc. (5%) auf das Grundkapital von 2.400.000 M. verteilt. Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr von ihrem hohen Effizienzbedürfnis weitere 900.000 M. (3.400) Mehlkörner und Gontos verbraucht, so daß der Betrieb noch 606.463 M. beträgt. Die Gewinne sind mit 1.87 Millionen Mark (1.800.802 M.) verdeckt, wovon 0.88 Mill. auf rohe Baumwolle und 1.39 Mill. auf holzfaserige und jüngste Rohstoffe entfallen. Über den Geschäftsgang im laufenden Jahr wird erwartet, daß die hohe Preise von Geweben und Gewinden die bisherige Entwicklung der Gewebeaufbereitung weiter fördern werden, als Zeichenqualität eines noch bedeutenden Preissteigerung unterliegen.

— Darmunder Porzellan. In der Sitzung des Aufsichtsrates legte die Direktion den Abschluß des verflohenen Geschäftsjahrs 1900 vor. Das Bruttogewinn beträgt 1.015.339 M. (1.000.100 M. im Vorjahr), der Nettogewinn 890.616 M. (888.683). Es wurde beschlossen, der für den 25. Februar einstuerzenden Generalversammlung folgende Gewinnverteilung vorgeschlagen: Dividende 6 Proc. (wie im Vorjahr), Rücküberweisung mit Rödlichen und Immobilien und 200.000 Mark Gewinnzurückfluss von 10.000 M. Ertragsreserve.

— [1] Webersberg, Alsfeld, Kassel & Co. Am 21. April 1900 forderte der "Glasbauteuerei-Bauherrn" mit der Firma "von der Hesse-Schlier & Söhne" zur Rechnung die Kosten von Neuerwerbungspreisen von 100.000 M. Proc. gegen 4 Proc. Waren vom 1. Juli 1897 an auf, indem sie bemerkten, der Betrieb an der Berliner Börse sei bereits genehmigt. Der Projekt, nach die Gesellschaft bewilligt, lautete nicht über.

Am 12. Januar 1897 in das Handelsgericht zu Görlitz eingetragen, sofern die Befreiung der Abnahme auf das Vorjahr ein Berichtigungsfehler ist, das angeführte seine Eig. in Basel unter, als unverhältnismäßig für den Verkauf gesetzten deutschen Reichs. Die Rechnung, die den Vertrag unter seinem Sohne Hermann schuf, sollte sich als eine absichtliche Umgehung des betreffenden Vertragsbestimmung heraus. — Wie verlautet, haben die in der erwähnten Schrift von Webersberg angeführten Gründer und Aufsichtsräte der Gothaer Verlagsgruppe, Aktien-Gesellschaft, gegen den Verfasser und den Verleger der Schrift eine Schieds- und Verleumdungsklage eingestellt?

— Reichsbank. Die Reichsbank kauft Weißel auf Weingarten bei Nürnberg, welche nach dem 11. Februar verschafft.

a. Bürgel, bei Olsn. 22. Januar. Schuß Gründung einer Genossenschaft mit Spar- und Darlehnskasse fand am 26. d. M. hier eine Versammlung statt, welche von Herrn Kommerzienrat Willemann eröffnet wurde. Nachdem der Genauso auf die Bedeutung und den Nutzen solcher Genossenschaften hingewiesen, wurde nach erfolgter Aussprache über das angegebene Thema beschlossen, von der Gründung einer Spar- und Darlehnskasse abzusehen, aber eine Genossenschaft mit dem Namen "Bürgel u. a. d. A." zu rufen. 60 Herren melden sich sofort als Mitglieder.

— Berlin, 20. Januar. Im heinem Situationsbericht erwähnt: "Der Concessionsrat über die allgemeine Geschäftslage." Die allgemeine Lage von Handel und Industrie, wie sie sich seit Anfang des Jahres entwickelt hat, macht einen recht guten Eindruck. Die Menschen, die auf ihren Toren sind, finden befriedigende Aufträge. Wenn auch bei den Kaufmännern immer noch eine gewisse Zurückhaltung obzuhalten ist, so ist dieselbe ziemlich schwach. — Der Charakter

ist, welche Vorsicht und ... in einem Raum sehr großes Gewicht hat.

— [2] Webersberg, Alsfeld, Kassel & Co. Am 21. April 1900

forderte der "Glasbauteuerei-Bauherrn" mit der Firma "von der Hesse-Schlier & Söhne" zur Rechnung die Kosten von Neuerwerbungspreisen von 100.000 M. Proc. gegen 4 Proc. Waren vom 1. Juli 1897 an auf, indem sie bemerkten, der Betrieb an der Berliner Börse sei bereits genehmigt. Der Projekt, nach die Gesellschaft bewilligt, lautete nicht über.

Am 12. Januar 1897 in das Handelsgericht zu Görlitz eingetragen, sofern die Befreiung der Abnahme auf das Vorjahr ein Berichtigungsfehler ist, das angeführte seine Eig. in Basel unter, als unverhältnismäßig für den Verkauf gesetzten deutschen Reichs. Die Rechnung, die den Vertrag unter seinem Sohne Hermann schuf, sollte sich als eine absichtliche Umgehung des betreffenden Vertragsbestimmung heraus. — Wie verlautet, haben die in der erwähnten Schrift von Webersberg angeführten Gründer und Aufsichtsräte der Gothaer Verlagsgruppe, Aktien-Gesellschaft, gegen den Verfasser und den Verleger der Schrift eine Schieds- und Verleumdungsklage eingestellt?

— Berlin, 20. Januar. In heinem Situationsbericht erwähnt: "Der Concessionsrat über die allgemeine Geschäftslage." Die allgemeine Lage von Handel und Industrie, wie sie sich seit Anfang des Jahres entwickelt hat, macht einen recht guten Eindruck. Die Menschen, die auf ihren Toren sind, finden befriedigende Aufträge. Wenn auch bei den Kaufmännern immer noch eine gewisse Zurückhaltung obzuhalten ist, so ist dieselbe ziemlich schwach. — Der Charakter

ist, welche Vorsicht und ... in einem Raum sehr großes Gewicht hat.

— [3] Webersberg, Alsfeld, Kassel & Co. Am 21. April 1900

forderte der "Glasbauteuerei-Bauherrn" mit der Firma "von der Hesse-Schlier & Söhne" zur Rechnung die Kosten von Neuerwerbungspreisen von 100.000 M. Proc. gegen 4 Proc. Waren vom 1. Juli 1897 an auf, indem sie bemerkten, der Betrieb an der Berliner Börse sei bereits genehmigt. Der Projekt, nach die Gesellschaft bewilligt, lautete nicht über.

Am 12. Januar 1897 in das Handelsgericht zu Görlitz eingetragen, sofern die Befreiung der Abnahme auf das Vorjahr ein Berichtigungsfehler ist, das angeführte seine Eig. in Basel unter, als unverhältnismäßig für den Verkauf gesetzten deutschen Reichs. Die Rechnung, die den Vertrag unter seinem Sohne Hermann schuf, sollte sich als eine absichtliche Umgehung des betreffenden Vertragsbestimmung heraus. — Wie verlautet, haben die in der erwähnten Schrift von Webersberg angeführten Gründer und Aufsichtsräte der Gothaer Verlagsgruppe, Aktien-Gesellschaft, gegen den Verfasser und den Verleger der Schrift eine Schieds- und Verleumdungsklage eingestellt?

— [4] Webersberg, Alsfeld, Kassel & Co. Am 21. April 1900

forderte der "Glasbauteuerei-Bauherrn" mit der Firma "von der Hesse-Schlier & Söhne" zur Rechnung die Kosten von Neuerwerbungspreisen von 100.000 M. Proc. gegen 4 Proc. Waren vom 1. Juli 1897 an auf, indem sie bemerkten, der Betrieb an der Berliner Börse sei bereits genehmigt. Der Projekt, nach die Gesellschaft bewilligt, lautete nicht über.

Am 12. Januar 1897 in das Handelsgericht zu Görlitz eingetragen, sofern die Befreiung der Abnahme auf das Vorjahr ein Berichtigungsfehler ist, das angeführte seine Eig. in Basel unter, als unverhältnismäßig für den Verkauf gesetzten deutschen Reichs. Die Rechnung, die den Vertrag unter seinem Sohne Hermann schuf, sollte sich als eine absichtliche Umgehung des betreffenden Vertragsbestimmung heraus. — Wie verlautet, haben die in der erwähnten Schrift von Webersberg angeführten Gründer und Aufsichtsräte der Gothaer Verlagsgruppe, Aktien-Gesellschaft, gegen den Verfasser und den Verleger der Schrift eine Schieds- und Verleumdungsklage eingestellt?

— [5] Webersberg, Alsfeld, Kassel & Co. Am 21. April 1900

forderte der "Glasbauteuerei-Bauherrn" mit der Firma "von der Hesse-Schlier & Söhne" zur Rechnung die Kosten von Neuerwerbungspreisen von 100.000 M. Proc. gegen 4 Proc. Waren vom 1. Juli 1897 an auf, indem sie bemerkten, der Betrieb an der Berliner Börse sei bereits genehmigt. Der Projekt, nach die Gesellschaft bewilligt, lautete nicht über.

Am 12. Januar 1897 in das Handelsgericht zu Görlitz eingetragen, sofern die Befreiung der Abnahme auf das Vorjahr ein Berichtigungsfehler ist, das angeführte seine Eig. in Basel unter, als unverhältnismäßig für den Verkauf gesetzten deutschen Reichs. Die Rechnung, die den Vertrag unter seinem Sohne Hermann schuf, sollte sich als eine absichtliche Umgehung des betreffenden Vertragsbestimmung heraus. — Wie verlautet, haben die in der erwähnten Schrift von Webersberg angeführten Gründer und Aufsichtsräte der Gothaer Verlagsgruppe, Aktien-Gesellschaft, gegen den Verfasser und den Verleger der Schrift eine Schieds- und Verleumdungsklage eingestellt?

— [6] Webersberg, Alsfeld, Kassel & Co. Am 21. April 1900

forderte der "Glasbauteuerei-Bauherrn" mit der Firma "von der Hesse-Schlier & Söhne" zur Rechnung die Kosten von Neuerwerbungspreisen von 100.000 M. Proc. gegen 4 Proc. Waren vom 1. Juli 1897 an auf, indem sie bemerkten, der Betrieb an der Berliner Börse sei bereits genehmigt. Der Projekt, nach die Gesellschaft bewilligt, lautete nicht über.

Am 12. Januar 1897 in das Handelsgericht zu Görlitz eingetragen, sofern die Befreiung der Abnahme auf das Vorjahr ein Berichtigungsfehler ist, das angeführte seine Eig. in Basel unter, als unverhältnismäßig für den Verkauf gesetzten deutschen Reichs. Die Rechnung, die den Vertrag unter seinem Sohne Hermann schuf, sollte sich als eine absichtliche Umgehung des betreffenden Vertragsbestimmung heraus. — Wie verlautet, haben die in der erwähnten Schrift von Webersberg angeführten Gründer und Aufsichtsräte der Gothaer Verlagsgruppe, Aktien-Gesellschaft, gegen den Verfasser und den Verleger der Schrift eine Schieds- und Verleumdungsklage eingestellt?

— [7] Webersberg, Alsfeld, Kassel & Co. Am 21. April 1900

forderte der "Glasbauteuerei-Bauherrn" mit der Firma "von der Hesse-Schlier & Söhne" zur Rechnung die Kosten von Neuerwerbungspreisen von 100.000 M. Proc. gegen 4 Proc. Waren vom 1. Juli 1897 an auf, indem sie bemerkten, der Betrieb an der Berliner Börse sei bereits genehmigt. Der Projekt, nach die Gesellschaft bewilligt, lautete nicht über.

Am 12. Januar 1897 in das Handelsgericht zu Görlitz eingetragen, sofern die Befreiung der Abnahme auf das Vorjahr ein Berichtigungsfehler ist, das angeführte seine Eig. in Basel unter, als unverhältnismäßig für den Verkauf gesetzten deutschen Reichs. Die Rechnung, die den Vertrag unter seinem Sohne Hermann schuf, sollte sich als eine absichtliche Umgehung des betreffenden Vertragsbestimmung heraus. — Wie verlautet, haben die in der erwähnten Schrift von Webersberg angeführten Gründer und Aufsichtsräte der Gothaer Verlagsgruppe, Aktien-Gesellschaft, gegen den Verfasser und den Verleger der Schrift eine Schieds- und Verleumdungsklage eingestellt?

— [8] Webersberg, Alsfeld, Kassel & Co. Am 21. April 1900

forderte der "Glasbauteuerei-Bauherrn" mit der Firma "von der Hesse-Schlier & Söhne" zur Rechnung die Kosten von Neuerwerbungspreisen von 100.000 M. Proc. gegen 4 Proc. Waren vom 1. Juli 1897 an auf, indem sie bemerkten, der Betrieb an der Berliner Börse sei bereits genehmigt. Der Projekt, nach die Gesellschaft bewilligt, lautete nicht über.

Am 12. Januar 1897 in das Handelsgericht zu Görlitz eingetragen, sofern die Befreiung der Abnahme auf das Vorjahr ein Berichtigungsfehler ist, das angeführte seine Eig. in Basel unter, als unverhältnismäßig für den Verkauf gesetzten deutschen Reichs. Die Rechnung, die den Vertrag unter seinem Sohne Hermann schuf, sollte sich als eine absichtliche Umgehung des betreffenden Vertragsbestimmung heraus. — Wie verlautet, haben die in der erwähnten Schrift von Webersberg angeführten Gründer und Aufsichtsräte der Gothaer Verlagsgruppe, Aktien-Gesellschaft, gegen den Verfasser und den Verleger der Schrift eine Schieds- und Verleumdungsklage eingestellt?

— [9] Webersberg, Alsfeld, Kassel & Co. Am 21. April 1900

forderte der "Glasbauteuerei-Bauherrn" mit der Firma "von der Hesse-Schlier & Söhne" zur Rechnung die Kosten von Neuerwerbungspreisen von 100.000 M. Proc. gegen 4 Proc. Waren vom 1. Juli 1897 an auf, indem sie bemerkten, der Betrieb an der Berliner Börse sei bereits genehmigt. Der Projekt, nach die Gesellschaft bewilligt, lautete nicht über.

Am 12. Januar 1897 in das Handelsgericht zu Görlitz eingetragen, sofern die Befreiung der Abnahme auf das Vorjahr ein Berichtigungsfehler ist, das angeführte seine Eig. in Basel unter, als unverhältnismäßig für den Verkauf gesetzten deutschen Reichs. Die Rechnung, die den Vertrag unter seinem Sohne Hermann schuf, sollte sich als eine absichtliche Umgehung des betreffenden Vertragsbestimmung heraus. — Wie verlautet, haben die in der erwähnten Schrift von Webersberg angeführten Gründer und Aufsichtsräte der Gothaer Verlagsgruppe, Aktien-Gesellschaft, gegen den Verfasser und den Verleger der Schrift eine Schieds- und Verleumdungsklage eingestellt?

— [10] Webersberg, Alsfeld, Kassel & Co. Am 21. April 1900

forderte der "Glasbauteuerei-Bauherrn" mit der Firma "von der Hesse-Schlier & Söhne" zur Rechnung die Kosten von Neuerwerbungspreisen von 100.000 M. Proc. gegen 4 Proc. Waren vom 1. Juli 1897 an auf, indem sie bemerkten, der Betrieb an der Berliner Börse sei bereits genehmigt. Der Projekt, nach die Gesellschaft bewilligt, lautete nicht über.

Am 12. Januar 1897 in das Handelsgericht zu Görlitz eingetragen, sofern die Befreiung der Abnahme auf das Vorjahr ein Berichtigungsfehler ist, das angeführte seine Eig. in Basel unter, als unverhältnismäßig für den Verkauf gesetzten deutschen Reichs. Die Rechnung, die den Vertrag unter seinem Sohne Hermann schuf, sollte sich als eine absichtliche Umgehung des betreffenden Vertragsbestimmung heraus. — Wie verlautet, haben die in der erwähnten Schrift von Webersberg angeführten Gründer und Aufsichtsräte der Gothaer Verlagsgruppe, Aktien-Gesellschaft, gegen den Verfasser und den Verleger der Schrift eine Schieds- und Verleumdungsklage eingestellt?

— [11] Webersberg, Alsfeld, Kassel & Co. Am 21. April 1900

forderte der "Glasbauteuerei-Bauherrn" mit der Firma "von der Hesse-Schlier & Söhne" zur Rechnung die Kosten von Neuerwerbungspreisen von 100.000 M. Proc. gegen 4 Proc. Waren vom 1. Juli 1897 an auf, indem sie bemerkten, der Betrieb an der Berliner Börse sei bereits genehmigt. Der Projekt, nach die Gesellschaft bewilligt, lautete nicht über.

Am 12. Januar 1897 in das Handelsgericht zu Görlitz eingetragen, sofern die Befreiung der Abnahme auf das Vorjahr ein Berichtigungsfehler ist, das angeführte seine Eig. in Basel unter, als unverhältnismäßig für den Verkauf gesetzten deutschen Reichs. Die Rechnung, die den Vertrag unter seinem Sohne Hermann schuf, sollte sich als eine absichtliche Umgehung des betreffenden Vertragsbestimmung heraus. — Wie verlautet, haben die in der erwähnten Schrift von Webersberg angeführten Gründer und Aufsichtsräte der Gothaer Verlagsgruppe, Aktien-Gesellschaft, gegen den Verfasser und den Verleger der Schrift eine Schieds- und Verleumdungsklage eingestellt?

— [12] Webersberg, Alsfeld, Kassel & Co. Am 21. April 1900

forderte der "Glasbauteuerei-Bauherrn" mit der Firma "von der Hesse-Schlier & Söhne" zur Rechnung die Kosten von Neuerwerbungspreisen von 100.000 M. Proc. gegen 4 Proc. Waren vom 1. Juli 1897 an auf, indem sie bemerkten, der Betrieb an der Berliner Börse sei bereits genehmigt. Der Projekt, nach die Gesellschaft bewilligt, lautete nicht über.

Am 12. Januar 1897 in das Handelsgericht zu Görlitz eingetragen, sofern die Befreiung der Abnahme auf das Vorjahr ein Berichtigungsfehler ist, das angeführte seine Eig. in Basel unter, als unverhältnismäßig für den Verkauf gesetzten deutschen Reichs. Die Rechnung, die den Vertrag unter seinem Sohne Hermann schuf, sollte sich als eine absichtliche Umgehung des betreffenden Vertragsbestimmung heraus. — Wie verlautet, haben die in der erwähnten Schrift von Webersberg angeführten Gründer und Aufsichtsräte der Gothaer Verlagsgruppe, Aktien-Gesellschaft, gegen den Verfasser und den Verleger der Schrift eine Schieds- und Verleumdungsklage eingestellt?

— [13] Webersberg, Alsfeld, Kassel & Co. Am 21. April 1900

forderte der "Glasbauteuerei-Bauherrn" mit der Firma "von der Hesse-Schlier & Söhne" zur Rechnung die Kosten von Neuerwerbungspreisen von 100.000 M. Proc. gegen 4 Proc. Waren vom 1. Juli 1897 an auf, indem sie bemerkten, der Betrieb an der Berliner Börse sei bereits genehmigt. Der Projekt, nach die Gesellschaft bewilligt, lautete nicht über.

Am 12. Januar 1897 in das Handelsgericht zu Görlitz eingetragen, sofern die Befreiung der Abnahme auf das Vorjahr ein Berichtigungsfehler ist, das angeführte seine Eig. in Basel unter, als unverhältnismäßig für den Verkauf gesetzten deutschen Reichs. Die Rechnung, die den Vertrag unter seinem Sohne Hermann schuf, sollte sich als eine absichtliche Umgehung des betreffenden Vertragsbestimmung heraus. — Wie verlautet, haben die in der erwähnten Schrift von Webersberg angeführten Gründer und Aufsichtsräte der Gothaer Verlagsgruppe, Aktien-Gesellschaft, gegen den Verfasser und den Verleger der Schrift eine Schieds- und Verleumdungsklage eingestellt?

— [14] Webers

### Gedingungen im Ausland.

6. Februar, 1 Uhr. Börse in Brüssel: Rückende von Betrieben oder Betriebs zur Gasabteilung; es fand zu diesem: 880.000 kg in Saarberg, 300.000 kg in Gent, 300.000 kg in Brüssel, 55.000 kg in Brüssel. Befehl Nr. 703.

Rückende. Börse in Brüssel: Lieferung von Günters für Zigaretten. 1. Börs: 12 Günters; 2. Börs: 6 Günters, System Holländisch.

### Cinnamone-Mischweise.

— Bei den ländlichen Staatsbahnen betragen die Sammelentnahmen im Jahre 1900 107.351.904 £ über 7.042 (91.6) mehr als im Jahre 1901.

Es entfallen davon auf den Personen- und Güterverkehr 40.822.626 £, auf die Bahnverkehr 79.768.873 £ und auf sonstige Einnahmen 17.031.804 £. Bei der Bahn- einnahme gegenüber 1899 sind beträchtlich die Personen- und Güterverkehr mit 1.268.220 £, der Güterverkehr mit 3.178.675 £ und leistungsfähige Dampfzüge mit 2.003.196 £.

— Orientbahnen. Bon. 8. 66. 14. Januar 110.958 (Grono — 5555 Reich.), bei 1. Januar 248.782 Reich. (— 10.267 Grono) — Städtebau-Nov.-Rogers. Bon. 8. 14. Januar 252.602 Reich.; bei 1. Januar 664.004 Reich.

— Canadian Pacific-Güterbahnen: Beziehungen im December 1900 2.969.000 £ gegen 2.970.000 £ in 1901. Netto-Entnahmen 1.428.000 £ gegen 1.376.000 £ in December 1900 — Betriebslage 7438 reich. 7457 Reicht gegen 6302 Meilen im Vorjahr.

— Northern-Güterbahnen. December 1900: Beziehungen 2.540.492 £, Betriebs-Meilen 1.163.874 £, netto und den Betriebe 1.378.617 £. Neuere Veröffentlichung der Betriebslagen und andere Zahlen 245.389 £, Netto-Einnahmen 1.131.227 £, beschleunigte Einnahmen ausdrücklich der Vorläufigen 110.483 £, Netto-Einnahmen aus der Nebenlinien 25.344 £. Gesamtbeitrag der Netto-Einnahmen 1.367.004 £.

### Leipziger Börse am 30. Januar.

In der Berliner Börse hatte sich die Spekulation heute höchstens belohnen, daß die wirtschaftliche Lage gar nicht so hoffnungsvoll sei und daß die industrielle Entwicklung einer Börsenwende noch bald eine Wendung zum Besseren erzielen werde.

Bei der Börse steht, aber es ist zuviel, daß die Spekulation zur Erfolglosigkeit.

Wie haben wir getan am letzten Tage mit der Hoffnung, daß von den Berliner Börsenmännern die Strafanzeige eingetragen und freuen uns deshalb, daß die von uns

wiederholte Eröffnung der Börse nicht abgesetzt wurde.

Am 25. Januar: Börsenbericht: Amerikanische Auflassung eröffnete stetig, Januar 11.554 (Schiff 11.554), August 11.554, September 11.554, November 11.554, Dezember 11.554, Januar 11.554, Mai 11.554, August 11.554, September 11.554, November 11.554, Dezember 11.554, Januar 11.554, Mai 11.554, August 11.554.

— New York, 20. Januar. Baumwolle. Käfer Bericht: Amerikanische Auflassung eröffnete stetig, Januar 11.554 (Schiff 11.554), August 11.554, September 11.554, November 11.554, Dezember 11.554, Januar 11.554, Mai 11.554, August 11.554, September 11.554, November 11.554, Dezember 11.554, Januar 11.554, Mai 11.554, August 11.554.

— Bremen, 20. Januar. Baumwolle. Käfer Bericht: Amerikanische Auflassung eröffnete stetig, Januar 11.554 (Schiff 11.554), August 11.554, September 11.554, November 11.554, Dezember 11.554, Januar 11.554, Mai 11.554, August 11.554, September 11.554, November 11.554, Dezember 11.554, Januar 11.554, Mai 11.554, August 11.554.

— Bremen, 20. Januar. Baumwolle. Käfer Bericht: Amerikanische Auflassung eröffnete stetig, Januar 11.554 (Schiff 11.554), August 11.554, September 11.554, November 11.554, Dezember 11.554, Januar 11.554, Mai 11.554, August 11.554, September 11.554, November 11.554, Dezember 11.554, Januar 11.554, Mai 11.554, August 11.554.

— Bremen, 20. Januar. Baumwolle. Käfer Bericht: Amerikanische Auflassung eröffnete stetig, Januar 11.554 (Schiff 11.554), August 11.554, September 11.554, November 11.554, Dezember 11.554, Januar 11.554, Mai 11.554, August 11.554, September 11.554, November 11.554, Dezember 11.554, Januar 11.554, Mai 11.554, August 11.554.

— Bremen, 20. Januar. Baumwolle. Käfer Bericht: Amerikanische Auflassung eröffnete stetig, Januar 11.554 (Schiff 11.554), August 11.554, September 11.554, November 11.554, Dezember 11.554, Januar 11.554, Mai 11.554, August 11.554, September 11.554, November 11.554, Dezember 11.554, Januar 11.554, Mai 11.554, August 11.554.

— Bremen, 20. Januar. Baumwolle. Käfer Bericht: Amerikanische Auflassung eröffnete stetig, Januar 11.554 (Schiff 11.554), August 11.554, September 11.554, November 11.554, Dezember 11.554, Januar 11.554, Mai 11.554, August 11.554, September 11.554, November 11.554, Dezember 11.554, Januar 11.554, Mai 11.554, August 11.554.

— Bremen, 20. Januar. Baumwolle. Käfer Bericht: Amerikanische Auflassung eröffnete stetig, Januar 11.554 (Schiff 11.554), August 11.554, September 11.554, November 11.554, Dezember 11.554, Januar 11.554, Mai 11.554, August 11.554, September 11.554, November 11.554, Dezember 11.554, Januar 11.554, Mai 11.554, August 11.554.

— Bremen, 20. Januar. Baumwolle. Käfer Bericht: Amerikanische Auflassung eröffnete stetig, Januar 11.554 (Schiff 11.554), August 11.554, September 11.554, November 11.554, Dezember 11.554, Januar 11.554, Mai 11.554, August 11.554, September 11.554, November 11.554, Dezember 11.554, Januar 11.554, Mai 11.554, August 11.554.

— Bremen, 20. Januar. Baumwolle. Käfer Bericht: Amerikanische Auflassung eröffnete stetig, Januar 11.554 (Schiff 11.554), August 11.554, September 11.554, November 11.554, Dezember 11.554, Januar 11.554, Mai 11.554, August 11.554, September 11.554, November 11.554, Dezember 11.554, Januar 11.554, Mai 11.554, August 11.554.

— Bremen, 20. Januar. Baumwolle. Käfer Bericht: Amerikanische Auflassung eröffnete stetig, Januar 11.554 (Schiff 11.554), August 11.554, September 11.554, November 11.554, Dezember 11.554, Januar 11.554, Mai 11.554, August 11.554, September 11.554, November 11.554, Dezember 11.554, Januar 11.554, Mai 11.554, August 11.554.

— Bremen, 20. Januar. Baumwolle. Käfer Bericht: Amerikanische Auflassung eröffnete stetig, Januar 11.554 (Schiff 11.554), August 11.554, September 11.554, November 11.554, Dezember 11.554, Januar 11.554, Mai 11.554, August 11.554, September 11.554, November 11.554, Dezember 11.554, Januar 11.554, Mai 11.554, August 11.554.

— Bremen, 20. Januar. Baumwolle. Käfer Bericht: Amerikanische Auflassung eröffnete stetig, Januar 11.554 (Schiff 11.554), August 11.554, September 11.554, November 11.554, Dezember 11.554, Januar 11.554, Mai 11.554, August 11.554, September 11.554, November 11.554, Dezember 11.554, Januar 11.554, Mai 11.554, August 11.554.

— Bremen, 20. Januar. Baumwolle. Käfer Bericht: Amerikanische Auflassung eröffnete stetig, Januar 11.554 (Schiff 11.554), August 11.554, September 11.554, November 11.554, Dezember 11.554, Januar 11.554, Mai 11.554, August 11.554, September 11.554, November 11.554, Dezember 11.554, Januar 11.554, Mai 11.554, August 11.554.

— Bremen, 20. Januar. Baumwolle. Käfer Bericht: Amerikanische Auflassung eröffnete stetig, Januar 11.554 (Schiff 11.554), August 11.554, September 11.554, November 11.554, Dezember 11.554, Januar 11.554, Mai 11.554, August 11.554, September 11.554, November 11.554, Dezember 11.554, Januar 11.554, Mai 11.554, August 11.554.

— Bremen, 20. Januar. Baumwolle. Käfer Bericht: Amerikanische Auflassung eröffnete stetig, Januar 11.554 (Schiff 11.554), August 11.554, September 11.554, November 11.554, Dezember 11.554, Januar 11.554, Mai 11.554, August 11.554, September 11.554, November 11.554, Dezember 11.554, Januar 11.554, Mai 11.554, August 11.554.

— Bremen, 20. Januar. Baumwolle. Käfer Bericht: Amerikanische Auflassung eröffnete stetig, Januar 11.554 (Schiff 11.554), August 11.554, September 11.554, November 11.554, Dezember 11.554, Januar 11.554, Mai 11.554, August 11.554, September 11.554, November 11.554, Dezember 11.554, Januar 11.554, Mai 11.554, August 11.554.

— Bremen, 20. Januar. Baumwolle. Käfer Bericht: Amerikanische Auflassung eröffnete stetig, Januar 11.554 (Schiff 11.554), August 11.554, September 11.554, November 11.554, Dezember 11.554, Januar 11.554, Mai 11.554, August 11.554, September 11.554, November 11.554, Dezember 11.554, Januar 11.554, Mai 11.554, August 11.554.

— Bremen, 20. Januar. Baumwolle. Käfer Bericht: Amerikanische Auflassung eröffnete stetig, Januar 11.554 (Schiff 11.554), August 11.554, September 11.554, November 11.554, Dezember 11.554, Januar 11.554, Mai 11.554, August 11.554, September 11.554, November 11.554, Dezember 11.554, Januar 11.554, Mai 11.554, August 11.554.

— Bremen, 20. Januar. Baumwolle. Käfer Bericht: Amerikanische Auflassung eröffnete stetig, Januar 11.554 (Schiff 11.554), August 11.554, September 11.554, November 11.554, Dezember 11.554, Januar 11.554, Mai 11.554, August 11.554, September 11.554, November 11.554, Dezember 11.554, Januar 11.554, Mai 11.554, August 11.554.

— Bremen, 20. Januar. Baumwolle. Käfer Bericht: Amerikanische Auflassung eröffnete stetig, Januar 11.554 (Schiff 11.554), August 11.554, September 11.554, November 11.554, Dezember 11.554, Januar 11.554, Mai 11.554, August 11.554, September 11.554, November 11.554, Dezember 11.554, Januar 11.554, Mai 11.554, August 11.554.

— Bremen, 20. Januar. Baumwolle. Käfer Bericht: Amerikanische Auflassung eröffnete stetig, Januar 11.554 (Schiff 11.554), August 11.554, September 11.554, November 11.554, Dezember 11.554, Januar 11.554, Mai 11.554, August 11.554, September 11.554, November 11.554, Dezember 11.554, Januar 11.554, Mai 11.554, August 11.554.

— Bremen, 20. Januar. Baumwolle. Käfer Bericht: Amerikanische Auflassung eröffnete stetig, Januar 11.554 (Schiff 11.554), August 11.554, September 11.554, November 11.554, Dezember 11.554, Januar 11.554, Mai 11.554, August 11.554, September 11.554, November 11.554, Dezember 11.554, Januar 11.554, Mai 11.554, August 11.554.

— Bremen, 20. Januar. Baumwolle. Käfer Bericht: Amerikanische Auflassung eröffnete stetig, Januar 11.554 (Schiff 11.554), August 11.554, September 11.554, November 11.554, Dezember 11.554, Januar 11.554, Mai 11.554, August 11.554, September 11.554, November 11.554, Dezember 11.554, Januar 11.554, Mai 11.554, August 11.554.

— Bremen, 20. Januar. Baumwolle. Käfer Bericht: Amerikanische Auflassung eröffnete stetig, Januar 11.554 (Schiff 11.554), August 11.554, September 11.554, November 11.554, Dezember 11.554, Januar 11.554, Mai 11.554, August 11.554, September 11.554, November 11.554, Dezember 11.554, Januar 11.554, Mai 11.554, August 11.554.

— Bremen, 20. Januar. Baumwolle. Käfer Bericht: Amerikanische Auflassung eröffnete stetig, Januar 11.554 (Schiff 11.554), August 11.554, September 11.554, November 11.554, Dezember 11.554, Januar 11.554, Mai 11.554, August 11.554, September 11.554, November 11.554, Dezember 11.554, Januar 11.554, Mai 11.554, August 11.554.

— Bremen, 20. Januar. Baumwolle. Käfer Bericht: Amerikanische Auflassung eröffnete stetig, Januar 11.554 (Schiff 11.554), August 11.554, September 11.554, November 11.554, Dezember 11.554, Januar 11.554, Mai 11.554, August 11.554, September 11.554, November 11.554, Dezember 11.554, Januar 11.554, Mai 11.554, August 11.554.

— Bremen, 20. Januar. Baumwolle. Käfer Bericht: Amerikanische Auflassung eröffnete stetig, Januar 11.554 (Schiff 11.554), August 11.554, September 11.554, November 11.554, Dezember 11.554, Januar 11.554, Mai 11.554, August 11.554, September 11.554, November 11.554, Dezember 11.554, Januar 11.554, Mai 11.554, August 11.554.

— Bremen, 20. Januar. Baumwolle. Käfer Bericht: Amerikanische Auflassung eröffnete stetig, Januar 11.554 (Schiff 11.554), August 11.554, September 11.554, November 11.554, Dezember 11.554, Januar 11.554, Mai 11.554, August 11.554, September 11.554, November 11.554, Dezember 11.554, Januar 11.554, Mai 11.554, August 11.554.

— Bremen, 20. Januar. Baumwolle. Käfer Bericht: Amerikanische Auflassung eröffnete stetig, Januar 11.554 (Schiff 11.554), August 11.554, September 11.554, November 11.554, Dezember 11.554, Januar 11.554, Mai 11.554, August 11.554, September 11.554, November 11.554, Dezember 11.554, Januar 11.554, Mai 11.554, August 11.554.

— Bremen, 20. Januar. Baumwolle. Käfer Bericht: Amerikanische Auflassung er